

NIEDERBAYERISCHE VOLLEYBALL

ZEITUNG
NVZ



BVV - Bezirkszeitschrift

APRIL 1994

SPEICHERPROBLEME mit Turbo C ?

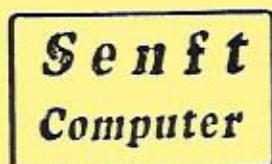
Unsere LÖSUNG !!! Der EMS - Heap Manager

Die Daten des EMS Heap Managers

- unterstützt EMS-Speicher ab Version 3.2 mit EMManager
- lauffähig auf IBM * XT/AT und kompatible Computer
- für Programme unter Turbo C ab Version 1.0
- bietet EMS-Heap Speicher mit bis zu 8 MByte
- beliebige viele Speicherplatz Reservierungen
- bis zu 64 Kbyte Speicher bei einer Reservierung
- beliebiges anfordern und freigeben von EMS-Heap Speicher
- verwendbar mit den Speichermodellen TINY bis LARGE
- auch verwendbar mit dem Speichermodell HUGE
- integriert in einer Library mit passendem Header
- auch speziell für den Prozessor 80286 verfügbar
- viele Beispiele im Source-Code liegen bei
- ausführliche deutsche Beschreibung.

EMS-Heap <i>Manager</i> Version 1.0	129,- DM.
EMS-Heap Manager DEMO	10,- DM.
EMS-Karte 2MB, 0KB bestückt, XT	229,- DM.
EMS-Karte 2MB, 0KB bestückt, AT	249,- DM.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.



Diplom Informatiker (FH)
Volker Senft
Moosstr. 11
Ergolding
Tel.: 0871/76694

Lieber Leser,

nur wenige kamen meinem Aufruf in der letzten nvz nach, mir von den Meistermannschaften ein Foto zu schicken. Vielleicht gelingt es einigen Abteilungsleitern dennoch, mir am Bezirkstag am 7. Mai in Landau, Fotos mit Informationen zu geben.

Die Anmeldung für die Trainerfortbildung am 30.04.94 und 01.05.94 in Landshut bitte ich an mich zuzenden und nicht an den Bezirkslehrwart. Der Lehrgang findet im Sportzentrum West der TG Landshut statt (Beginn am Samstag 9.00 Uhr und am Sonntag 8.00 Uhr). Bisher haben sich zu diesem Lehrgang 9 Personen angemeldet (15 müssen es jedoch sein, damit dieser Lehrgang auch stattfinden kann).

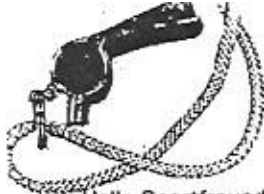
Eine äußerst ausführliche Information über die Weltliga finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe (Seite 30 - 55!). Viele interessante Dinge rund um die Weltliga können Sie daraus entnehmen.

Allen Meistern und Aufsteigern darf ich an dieser Stelle ganz herzlich gratulieren und viel Glück für die kommende Saison wünschen.
Roland Senft

Inhalt:

Pfeiferlecke	2
Kreis- und Bezirkstag am 07.05.94 in Landau	3
TV Dingolfing hat neuen Trainer für das 2. Bundesliga-Team	4
Neuer Abteilungsleiter beim TV Eggenfelden	4
TSV Schönberg II Meister der Kreisliga Nord/Ost Männer	4, 5
Auf- und Abstieg/Mannschaftsmeldungen	6, 7
Ergebnisse und Tabellen Frauen	8 - 15
Spielszenen (Bayernliga: TG Landshut - SV SW München)	9, 14, 25, 27
VC-DJK Passau, Frauen (Aufsteiger in die Bezirksliga)	12, 13
Ergebnisse und Tabellen Männer	15 - 23
TG Landshut Männer - Aufsteiger in die Bezirksliga	18
VV Gotteszell - Meister der Bezirksklasse Nord/Ost	20, 21
TG Landshut II Männer, Aufsteiger in die Bezirksklasse Süd/West	22
Süd/Nordbayerische Meisterschaften Senioren/Innen, Jugend	23 - 29
Die Weltliga - ausführliche Informationen	30 - 55
Rahmenterminplan, Bayern	56, 57
Rahmenterminplan, Niederbayern	58

Nächster Redaktionsschluß: 14. Mai 1994



Pfeiferlecke

Hallo Sportfreundel

Kaum eine Saison zu Ende und wir müssen uns schon für die kommende vorbereiten.
Hier die Termine für 1994:

D - Lehrgang

D - 1 = 09. + 10. Juli

In Landshut
Sportzentrum West
Samstag Beginn um 13.00 Uhr
Sonntag Beginn um 10.00 Uhr

D - 2 = 17. + 18. September

In Deggendorf
Comenius-Gymnasium
Beginn wie vor

Fortbildung

F - 1 = 13. Juli

In Vilsbiburg
Sportpark-Restaurant bei der Vilstalhalle
Beginn 19.00 Uhr

F - 2 = 24. September

in Ruhmannsfelden
3-fach Halle
Beginn 9.00 Uhr

C - Lehrgang

C - 1 = 17. September

in Ruhmannsfelden
nur für Damen, 3-fach Halle
Beginn 9.00 Uhr

C - 2 = 24. September

in Ruhmannsfelden
3-fach Halle
Beginn 9.00 Uhr

- Alle Teilnehmer müssen spätestens 3 Tage vor dem Lehrgang gemeldet werden an Tello, Kreuzstöckl 20, 94121 Salzweg, Tel. 08505/3636 (Anrufbeantworter).
- Für die D-Lehrgänge sollen die Anmeldungen spätestens 8 Tage vor dem Termin eintreffen, mit Angabe der T-Shirt Größe.
Zur Verfügung stehende Größen : M, L, XL und XXL.
- Bei jedem Lehrgang muß man Turnschuhe und Pfeiferl mitbringen.
- Beim D-Lehrgang sind zusätzlich Sportkleidung, Schreißzeug, zwei Paßbilder, neuestes Regelheft und ein frankiertes Kuvert mit der eigenen Adresse mitzubringen.
- Fortbildung ist alle zwei Jahre Pflicht!
Hier wird auch der SR-Ausweis verlängert.
Jeder SR-Ausweis ist zwei Jahre gültig.
- Kollegen und Kolleginnen die zum D-Lehrgang kommen sollen mind. 15 Jahre alt sein und unbedingt mit den internationalen Regeln vertraut sein.
Es ist zweckmäßig, wenn im eigenen Verein ein erfahrener SR sich um die "Neulinge" annimmt. Hier sollen Regeln besprochen und Handzeichen geübt werden. Denn ein D-Ausweisinhaber ist kein Kandidat mehr sondern SR mit Lizenz.

Bis zum nächsten Mal

Euer Tello



BAYERISCHER VOLLEYBALL VERBAND E.V.

Mitglied des Bayerischen Landes Sportverbandes und des Deutschen Volleyball-Verbandes

Wolfgang Knettel
Goldrautenweg 9
94481 Grafenau
Tel.: 08552/3338
Fax: 08552/5196

Grafenau, im März 1994

Einladung zum Kreis- und Bezirkstag 1994

Zeit: **Samstag, 07.05.1994 um 14.30 Uhr**

Ort: **Landau, Gaststätte "Match in", Straubinger Str. 27
(neben Dreifachhalle)**

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und Stimmberechtigung
3. Berichte der Bezirksratsmitglieder
4. Aussprache zu den Berichten
5. Ehrungen
6. Entlastung und Neuwahl der Bezirksratsmitglieder
7. Neuwahl der Kassenprüfer
8. Anträge zum Bezirkstag
9. Verschiedenes

Die Tagung ist öffentlich. Jeder Verein muß laut Satzung zum Kreistag je einen Vertreter pro gemeldeter Mannschaft (ausgenommen Jugendmannschaften) entsenden (im anderen Fall ist ein Bußgeld von DM 50,- pro Mannschaft vorgesehen). Vereine, welche Mitglieder des BWV sind, jedoch nicht am Spielbetrieb teilnehmen, sind ebenfalls stimmberechtigt.

Anträge zum Bezirkstag sind bis zum 23.04.1994 schriftlich an den Bezirksvorsitzenden zu senden.

W. Knettel
Bezirksvorsitzender

Michael Merten neuer Trainer beim TV Dingolfing
Jüngster A-Trainer Deutschlands in der 2.Volleyball-Bundesliga
der Damen

Mit einem neuen Mann auf der Trainerbank geht der TV Dingolfing in die neue Saison in der 2.Volleyball-Bundesliga der Damen. Nachfolger von Jürgen Pflutschinger, der den TV Dingolfing nach zwei erfolgreichen Jahren verläßt, ist Michael Merten. Der TV Dingolfing setzt auch auf die Jugend, denn der Münchner Sportstudent ist mit seinen 25 Jahren der jüngste A-Trainer Deutschlands. In dieser Saison trainierte Merten den Herren-Zweitligisten FTM Schwabing.

Nach der Vizemeisterschaft im letzten Jahr und dem diesjährigen vierten Rang erhofft sich der TV Dingolfing und Michael Merten auch in der kommenden Spielzeit einen Spitzenplatz.

Weitere Informationen und Rückfragen bei:

Toni Kiebler, Dr. Herbert-Quandt-Str. 23, 84130 Dingolfing
Tel. 08731-71181, Fax 08731-71799

Neuer Abteilungsleiter:

TV Eggenfelden

Markus Eder
Blumenweg 8
84332 Hebertsfelden

Tel.: (08721)/8534

TSV Schönberg II: Aufsteiger in die Bezirksklasse N/O:

Zum Foto:

Stehend (v.l.n.r.): Siegfried Breinbauer (Trainer), Egon Wanitschek, Andreas Mainusch, Dr. Jürgen Winter, Thomas Hermannsdorfer, Peter Radon, Max Grill.

Kniend (v.l.n.r.): Helmut Simmerl (Coach), Alexander Grill, Reinhard Baum, Manfred Simmerl, Martin Roth.

Nicht auf dem Bild: Max Dorfner, Thorsten Piendl, Gregor Hansbauer.



Die Mannschaft des TSV Schönberg II sicherte sich als Meister der Kreisliga Nord/Ost den Aufstieg in die Bezirksliga Nord/Ost.

Foto: privat

Auf- und Abstieg

Ich darf noch einmal daran erinnern, daß die Vereinsverantwortlichen alle mit Auf- und Abstieg zusammenhängenden Fragen baldmöglichst klären müssen. Beachten Sie dazu auch alle Veröffentlichungen in "bayernvolleyball" und in der "nvz". Beachten Sie insbesondere die Bestimmungen über die Voraussetzungen für die **Spielberechtigung in den überbezirklichen Ligen**, was Jugendmannschaften, neutrale Schiedsrichter (VSPO 5.117) und Spielhallen (VSPO 6.113) anbelangt, und treffen Sie rechtzeitig entsprechende Vorkehrungen.

30. April

Letzter Zeitpunkt für **Mannschaftsabmeldungen, Anträge auf Rückstufung, Verzicht auf Aufstieg**. Alle diesbezüglichen Schreiben sind an den **zuständigen Spielwart** zu richten. Dies ist für alle überbezirklichen Ligen einschließlich Regionalliga der **Landesspielwart Joachim Dudek**, für alle anderen Ligen von Bezirksliga abwärts der **Bezirksspielwart**.

Pflichtjugend für Bezirksligavereine

Gemäß der Neufassung der Spielordnung sind ab der Saison 1994/95 alle **Bezirksligamannschaften** verpflichtet, eine **Jugendmannschaft** (egal welchen Geschlechts) zu melden und am Spielbetrieb teilnehmen zu lassen. Unterbleibt dies oder scheidet die Jugendmannschaft aus nicht vom BVV verschuldeten Gründen aus dem Spielbetrieb aus, so steigt die Erwachsenenmannschaft am Ende des Spieljahres automatisch ab. Dieser Verpflichtung unterliegen alle Bezirksligamannschaften **ab dem dritten Jahr ihrer Ligazugehörigkeit**. Auf Antrag kann für diese Verpflichtung vom Bezirksspielausschuß eine Karenz von maximal einem Jahr zugestanden werden, allerdings innerhalb von 6 Jahren nur einmal. Weitere Einzelheiten siehe VSPO 5.117.

Auch für **Karenzanträge** gilt der **Termin 30. April**.

Mannschaftsmeldungen

Da eventuell in manchen Altersklassen vorgezogene Jugendrunden stattfinden müssen, möchte ich noch einmal an den neuen Meldetermin für Jugendmannschaften erinnern:

30. April

Der diesbezügliche Meldebogen lag der letzten Ausgabe der nvz bei. Für die Jugendklassen gilt in der kommenden Saison folgende Jahrgangseinteilung:

Jugend A	Geburtsjahrgang 1976 und jünger
Jugend B	Geburtsjahrgang 1978 "
Jugend C	Geburtsjahrgang 1980 "
Jugend D	Geburtsjahrgang 1982 "
Jugend E	Geburtsjahrgang 1983 "

Im D/E-Jugendbereich wird gemäß Anlage 1 der VSPO gespielt (also 3 gegen 3). Bei der D-Jugend sind in der Regel 2 Teilmannschaften erforderlich, bei der E-Jugend reicht 1 Dreiermannschaft. In allen Altersklassen können gemäß VSPO 5.112 Spielgemeinschaften gebildet werden.

Da alle Vereine verpflichtet sind, Vertreter zum Kreis- und Bezirkstag zu entsenden, werden in diesem Jahr die Mannschaftsmeldebogen für die Allgemeinen Klassen bzw. für Pokalspiele auf Bezirksebene aus Kostengründen beim Bezirkstag am 7. Mai 1994 in Landau verteilt. Bitte machen Sie Ihre Teilnehmer darauf aufmerksam! Abgabetermin für diese Meldebogen ist folgendes Datum:

1. Juni

Bis dahin steht dann auch die neue Ligeneinteilung für 1994/95 fest.

Wolfgang Knettel
Bezirksspielwart

Die Ergebnisse des 15. Spieltages: (13.03.94)
 VG Alstertal-Marksheide - VC Vechta 1:3
 Bayern Lohhof - 1. VC Schwerte 3:1
 Sport VG Feuerbach - USC Münster 2:3
 CJD Berlin - Schweriner SC 3:0
 TSG Tübingen - TV Creglingen 3:0

Die Ergebnisse des 16. Spieltages: (19.03.94)
 Schweriner SC - Sport VG Feuerbach 3:0

20.03.94:
 1. VC Schwerte - VG Alstertal-Marksheide 3:1
 TV Creglingen - CJD Berlin 3:2
 VC Vechta - TSG Tübingen 2:3
 USC Münster - Bayern Lohhof 3:1

Die Ergebnisse des 17. Spieltages: (25.03.94)
 VG Alstertal-Marksheide - USC Münster 0:3
 Sport VG Feuerbach - CJD Berlin 3:1

27.03.94:
 VC Vechta - TV Creglingen 1:3
 Bayern Lohhof - Schweriner SC 0:3
 USC Münster - CJD Berlin 3:2
 TSG Tübingen - 1. VC Schwerte 1:3

Die Ergebnisse des 18. Spieltages: (31.03.94)
 TV Creglingen - Schweriner SC 0:3

04.04.94:
 1. VC Schwerte - VC Vechta 3:0
 USC Münster - TSG Tübingen 3:0
 TV Creglingen - Sport VG Feuerbach 3:0
 Schweriner SC - VG Alstertal-Marksheide 3:0
 CJD Berlin - Bayern Lohhof 3:0

Die Abschlusstabelle: (04.04.94)

1. (1) USC Münster	18	53:18	34:2
2. (2) Schweriner SC	18	44:17	28:8
3. (3) 1. VC Schwerte	18	44:19	26:10
4. (4) CJD Berlin	18	40:28	22:14
5. (5) TSG Tübingen	18	36:35	18:18
6. (6) Bayern Lohhof	18	31:33	18:18
7. (7) Sport VG Feuerbach	18	27:41	12:24
8. (8) TV Creglingen	18	24:42	12:24
9. (9) VC Vechta	18	25:41	10:26
10. (10) VG Alstertal-Marksheide	18	4:54	0:36

Play-Off-Runde:

06.04.94:
 Schweriner SC - USC Münster 0:3
 Bayern Lohhof - 1. VC Schwerte 0:3
 TSG Tübingen - CJD Berlin 2:3

09.04.94:
 USC Münster - Schweriner SC 3:0
 1. VC Schwerte - Bayern Lohhof 3:0
 CJD Berlin - TSG Tübingen 3:2

13.04.94:
 CJD Berlin - USC Münster
 1. VC Schwerte - Schweriner SC

USC Münster - CJD Berlin
 Schweriner SC - 1. VC Schwerte

17.04.94:
 USC Münster - CJD Berlin
 Schweriner SC - 1. VC Schwerte

2. Bundesliga Süd Frauen

Die Ergebnisse des 22. Spieltages: (19.03.94)
 TuS Braugold Erfurt - TSV Schmiden 0:3
 SV Sinsheim - TG Rüsselsheim 3:0
 TV Dingolfing - TV Metternich 2:3
 ASV Dachau - Ettliger SV 2:3
 TV Fechingen - DJK Karbach 3:0
 1. VC Wiesbaden - SC Leipzig 1:3

Die Abschlusstabelle: (19.03.94)

1. (1) DJK Karbach	22	63:16	42:2
2. (2) TV Metternich	22	61:22	38:6
3. (4) TV Fechingen	22	57:30	34:10
4. (3) TV Dingolfing	22	59:23	32:12
5. (5) SC Leipzig	22	46:38	28:16
6. (6) SV Sinsheim	22	45:45	20:24
7. (7) 1. VC Wiesbaden	22	36:45	18:26
8. (8) TG Rüsselsheim	22	34:51	14:30
9. (9) Ettliger SV	22	30:50	14:30
10. (10) TSV Schmiden	22	29:51	12:32
11. (11) ASV Dachau	22	22:61	10:34
12. (12) TuS Braugold Erfurt	22	13:63	2:42

Die DJK Karbach steigt in die 1. Bundesliga auf. TV Metternich qualifiziert sich für die Relegation (8. - 10.04.94) zur 1. Bundesliga. Absteiger in die Regionalliga: TSV Schmiden, ASV Dachau, TuS Braugold Erfurt.

Relegationsspiel zur 1. Bundesliga in Koblenz:

09.04.94:
 TV Metternich - TV Creglingen 0:3

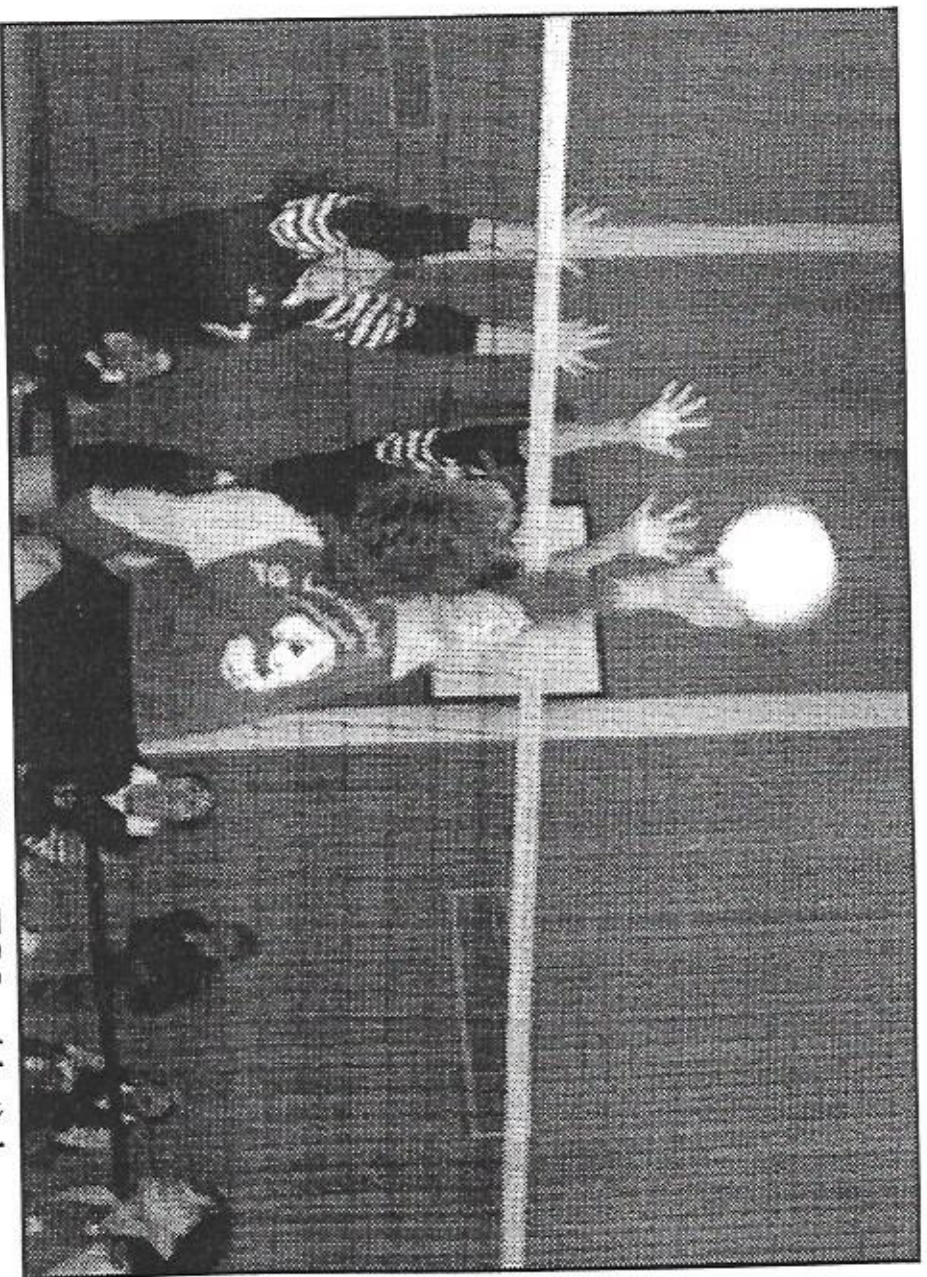
Der TV Creglingen verbleibt in der 1. Bundesliga.

2. Bundesliga Nord Frauen

Die Ergebnisse des 22. Spieltages: (18.03.94)
 VC Olympia Berlin - USC Braunschweig 3:2

19.03.94:
 VC Marl - TV Fischbek 3:2
 TSV Bayer 04 Leverkusen - SC Langenhorn 3:0
 Post Telekom Berlin - USC Münster 3:1
 TvdB Bremen - SG Rupenhorn Berlin 1:3
 1. VC Hanburg - TV Hörde 3:1

20.03.94:
 USC Braunschweig - TSV Bayer 04 Leverkusen 0:3
 SC Langenhorn - SG Rupenhorn Berlin 2:3
 TV Fischbek - SC Union Enlichheim 2:3
 1. VC Hanburg - TvdB Bremen 1:3
 TV Hörde - VC Marl 3:1



Beim Spiel der Bayernliga Süd überobt Andrea Weidauer (TG Landshut) den gegnerischen Block des Teams von Schwarzweiß München.

Foto: rose/zim

26.03.94:

VC Olympia Berlin - Post Telekom Berlin	0:3
SC Union Emlichheim - TV Hörde	3:1
VC Marl - TVdB Bremen	1:3
TSV Bayer 04 Leverkusen - USC Münster	3:1
SG Ruperhorn Berlin - USC Braunschweig	3:0
1. VC Hamburg - SC Langenhorn	0:3

Die Abschlusstabelle: (26.03.94)

1. (1) TSV Bayer 04 Leverkusen	24	67:18	44:4
2. (2) SG Ruperhorn Berlin	24	67:25	42:6
3. (3) 1. VC Hamburg	24	54:41	30:18
4. (4) USC Münster	24	49:40	28:20
5. (5) SC Union Emlichheim	24	53:40	26:22
6. (6) TVdB Bremen	24	49:45	26:22
7. (7) TV Hörde	24	42:52	22:26
8. (8) Post Telekom Berlin	24	41:50	20:28
9. (9) SC Langenhorn	24	40:53	20:28
10. (10) USC Braunschweig	24	42:56	16:32
11. (11) VC Marl	24	40:56	14:34
12. (12) TV Fischbek	24	31:57	14:34
13. (13) VC Olympia Berlin	24	22:64	10:38

Der TSV Bayer 04 Leverkusen steigt in die 1. Bundesliga auf. SG Ruperhorn Berlin und 1. VC Hamburg verzichteten an der Teilnahme für die Relegationsspiele zur 1. Bundesliga.

Regionalliga Süd/Ost Frauen

Die Ergebnisse des 10. Spieltages: (19.03.94)

TB Weiden - Bayern Lohhof II	1:3
FC Puchheim - TB Roding	3:1
SV Memmelsdorf - VC Straubing	1:3
TSV Deggendorf - TB Erlangen	1:3
TSV Unterhaching - ISSC Buchhof	0:3

Die Abschlusstabelle: (19.03.94)

1. (1) FC Puchheim	18	45:25	28:8
2. (2) ISSC Buchhof	18	41:30	24:12
3. (4) Bayern Lohhof II	18	38:30	22:14
4. (5) TB Erlangen	18	41:28	20:16
5. (3) TB Weiden	18	39:31	20:16
6. (7) VC Straubing	18	35:32	18:18
7. (6) TSV Deggendorf	18	35:37	18:18
8. (8) SV Memmelsdorf	18	32:34	16:20
9. (9) TB Roding	18	25:46	10:26
10. (10) TSV Unterhaching	18	13:51	4:32

Die Meister der Regionalligen Süd/Ost (FC Puchheim), Süd/West (TuS Griesheim), Süd (GSV Meiningen) und Ost (Dresdner SC 98) steigen in die 2. Bundesliga Süd auf.

Bayernliga Süd Frauen

Die Ergebnisse des 18. Spieltages: (19.03.94)

VC Ottobrunn - TSV Königsbrunn	3:0
--------------------------------	-----

20.03.94:

TSV Starnberg - DJK SB München Ost	0:3
VC Ottobrunn - TSV Bad Endorf	3:1
TG Landshut - SV Schwarzweiß München	3:1

Die Abschlusstabelle: (20.03.94)

1. (1) DJK SB München Ost	18	50:15	32:4
2. (2) Bayern Lohhof III	18	50:19	30:6
3. (3) TG Landshut	18	44:27	24:12
4. (4) TSV Bad Endorf	18	38:32	22:14
5. (5) SV Schwarzweiß München	18	39:34	18:18
6. (7) VC Ottobrunn	18	36:33	18:18
7. (6) SV Esting	18	32:39	16:20
8. (8) TSV Königsbrunn	18	24:45	12:24
9. (9) TSV Starnberg	18	18:51	4:32
10. (10) VfR Jettingen	18	15:51	4:32

Die DJK SB München Ost steigt in die Regionalliga Süd/Ost auf.

Bayernliga Nord Frauen

Die Ergebnisse des 18. Spieltages: (19.03.94)

TG Hühberg - SG S. Anberg	1:3
---------------------------	-----

20.03.94:

TSV Rottendorf - TSV Kareth-Lappersdorf	3:1
TSV Katzwang - TG Hühberg	3:2
TSV Eibelstadt - TSV Ansbach	3:0
SG S. Anberg - TV Schwabach	3:2
MTV G. Fürth - TSV Hof	3:2

Die Abschlusstabelle: (19.03.94)

1. (1) TSV Katzwang	18	51:11	34:2
2. (2) TSV Rottendorf	18	48:17	32:4
3. (3) TSV Eibelstadt	18	42:22	26:10
4. (4) MTV G. Fürth	18	39:34	20:16
5. (6) SG S. Anberg	18	38:36	18:18
6. (5) TSV Kareth-Lappersdorf	18	29:41	16:20
7. (8) TSV Hof	18	30:40	12:24
8. (7) TG Hühberg	18	27:40	12:24
9. (9) TSV Ansbach	18	23:43	10:26
10. (10) TV Schwabach	18	11:54	0:36

Der TSV Katzwang steigt in die Regionalliga Süd/Ost auf.

Landesliga Süd/Ost Frauen

Die Ergebnisse des 15. Spieltages: (19.03.94)

TSV Ebersberg - SV Putzbrunn	3:0
TSV Ebersberg - SV Uffing	2:3
SV Putzbrunn - SV Uffing	1:3

TSV Griesbach - VC Straubing II	0:3
TSV Griesbach - TSV Eiselfing	1:3
VC Straubing II - TSV Eiselfing	3:1

SV Lohhof - VSV Vilsbiburg	2:3
SV Lohhof - ASV Steinach	2:3
VSV Vilsbiburg - ASV Steinach	1:3

DJK/FC Tiefenbach - TV Dingolfing II	0:3
DJK/FC Tiefenbach - DJK Taufkirchen	1:3
TV Dingolfing II - DJK Taufkirchen	3:0

Die Abschlusstabellen: (19.03.94)

1. (1) VC Straubing II	22	64:7	42:2
2. (2) DJK Taufkirchen	22	54:25	34:10
3. (3) ASV Stetnach	22	54:34	34:10
4. (4) TV Dingolfing II	22	51:32	30:14
5. (5) SV Lohhof	22	44:49	22:22
6. (6) TSV Eiselfing	22	42:48	18:26
7. (8) VSV Vilshabing	22	36:50	18:26
8. (9) TSV Ebersberg	22	38:44	16:28
9. (10) SV Uffing	22	36:48	16:28
10. (7) SV Putzbrunn	22	36:52	16:28
11. (11) DJK/FC Tiefenbach	22	26:57	10:34
12. (12) TSV Griesbach	22	24:59	8:36

Der VC Straubing II steigt in die Bayernliga Süd auf.

Landesliga Süd/West Frauen

Die Ergebnisse des 11. Spieltages: (19.03.94)

TSV Hilbertshofen - TSV TB München	3:1
TSV Hilbertshofen - ESV Neuaußing	0:3
TSV TB München - ESV Neuaußing	3:1

DJK Kolping Kempten - DJK Don Bosco Augsburg	1:3
DJK Kolping Kempten - FTM Blumenu	1:3
DJK Don Bosco Augsburg - FTM Blumenu	3:0

MTV Pfaffenhofen - ESV Ingolstadt	1:3
MTV Pfaffenhofen - SC Schwabing	0:3
ESV Ingolstadt - SC Schwabing	2:3

Post SV München - FC Puchheim II	2:3
Post SV München - TSV Friedberg	3:1
FC Puchheim II - TSV Friedberg	3:0

Die Abschlusstabellen: (19.03.94)

1. (1) Post SV München	22	61:27	38:6
2. (5) DJK Don Bosco Augsburg	22	52:38	30:14
3. (3) ESV Neuaußing	22	50:32	28:16
4. (4) TSV TB München	22	52:37	28:16
5. (2) TSV Friedberg	22	49:36	28:16
6. (6) ESV Ingolstadt	22	49:37	26:18
7. (7) SC Schwabing	22	40:45	22:22
8. (9) FTM Blumenu	22	43:46	18:26
9. (8) DJK Kolping Kempten	22	40:45	16:28
10. (10) FC Puchheim II	22	32:52	14:30
11. (12) TSV Hilbertshofen	22	23:59	8:36
12. (11) MTV Pfaffenhofen	22	20:57	8:36

Der Post SV München steigt in die Bayernliga Süd auf.

Landesliga Nord/Ost Frauen

Die Ergebnisse des 11. Spieltages: (19.03.94)

SG Rödental - SV Memmelsdorf II	3:0
SG Rödental - SG S. Ansb. II	3:2
SV Memmelsdorf II - SG S. Ansb. II	0:3

BSV 98 Bayreuth - VC/TuS Hirschau	3:1
BSV 98 Bayreuth - TSV Mittenau	1:3
VC/TuS Hirschau - TSV Mittenau	1:3
ASV Schwend - SCG Hollfeld	0:3
ASV Schwend - TSV Neutraubling	3:0
SCG Hollfeld - TSV Neutraubling	3:1

Die Abschlusstabellen: (19.03.94)

1. (1) SG Rödental	22	63:19	40:4
2. (2) TSV Mittenau	22	58:23	36:8
3. (5) SCG Hollfeld	22	53:31	30:14
4. (3) TSV Neutraubling	22	48:33	30:14
5. (4) BSV 98 Bayreuth	22	52:32	28:16
6. (7) VC Fichtelgebirge	22	36:44	18:26
7. (9) SG S. Ansb. II	22	37:48	18:26
8. (6) SV Memmelsdorf II	22	35:47	18:26
9. (8) VC/TuS Hirschau	22	36:48	16:28
10. (10) ASV Chaa	22	33:47	16:28
11. (11) ASV Schwend	22	29:49	14:30
12. (12) VG Forchheim	22	7:66	0:44

Die SG Rödental steigt in die Bayernliga Nord auf.

Landesliga Nord/West Frauen

Die Ergebnisse des 11. Spieltages: (19.03.94)

SG S. Erlangen - TV Lauf	2:3
SG S. Erlangen - TV Weidenburg	3:0
TV Lauf - TV Weidenburg	1:3

TV Trennfurt - TV/DJK Hammelburg	3:1
TV Trennfurt - VfL Nürnberg	0:3
TV/DJK Hammelburg - VfL Nürnberg	0:3

DJK Korbach II - TSV Karlstadt	1:3
DJK Korbach II - TV Haßfurt	3:1
TSV Karlstadt - TV Haßfurt	3:0

DJK Würzburg - ESV Gemünden	1:3
DJK Würzburg - Post SV Nürnberg	3:0
ESV Gemünden - Post SV Nürnberg	2:3

Die Abschlusstabellen: (19.03.94)

1. (1) DJK Korbach II	22	62:11	40:4
2. (2) TSV Karlstadt	22	58:22	36:8
3. (3) SG S. Erlangen	22	55:26	34:10
4. (4) TV Lauf	22	52:35	30:14
5. (5) TV Weidenburg	22	45:36	26:18
6. (6) TV/DJK Hammelburg	22	42:38	22:22
7. (7) VfL Nürnberg	22	44:42	22:22
8. (8) DJK Würzburg	22	40:50	18:26
9. (9) TV Haßfurt	22	29:54	12:32
10. (10) Post SV Nürnberg	22	25:56	12:32
11. (11) TV Trennfurt	22	23:58	8:36
12. (12) ESV Gemünden	22	16:63	4:40

Die DJK Korbach II steigt in die Bayernliga Nord auf.

Bezirksklasse Süd/West Frauen

Die Ergebnisse des 11. Spieltages: (19.03.94)

DJK Leibfing - TSV Gangkofen	3:0
DJK Leibfing - Post SV Landshut	0:3
TSV Gangkofen - Post SV Landshut	0:3

VC Straubing III - TG Landshut II	1:3
VC Straubing III - TSV Rottenburg/Laab	3:0
TG Landshut II - TSV Rottenburg/Laab	3:0

TSV Simbach/Inn - ASV-DJK Stuberberg	3:0
TSV Simbach/Inn - TG Landshut III	3:1
ASV-DJK Stuberberg - TG Landshut III	0:3

VC-DJK Passau - Aufsteiger in die Bezirksliga.

Schon im ersten Jahr nach dem Abstieg aus der Bezirksliga errangen die Damen des VC-DJK Passau die Meisterschaft der Bezirksklasse Nord/Ost und erreichten so den Wiederaufstieg.

Der aus Jugendspielerinnen und einigen "alten Hasen" völlig neu formierten Mannschaft gelang es, auch am letzten Spieltag, die Tabellenspitze zu halten. Obwohl die Damen bei ihrem letzten Saisonspiel noch eine Niederlage einstecken mußten, wurden sie verdient Meister, denn sie zeigten während der gesamten Wettkampfzeit eine konstant gute Leistung. Insgesamt wurden nur drei Spiele verloren. Armin Kaltenecker

Zum Foto:

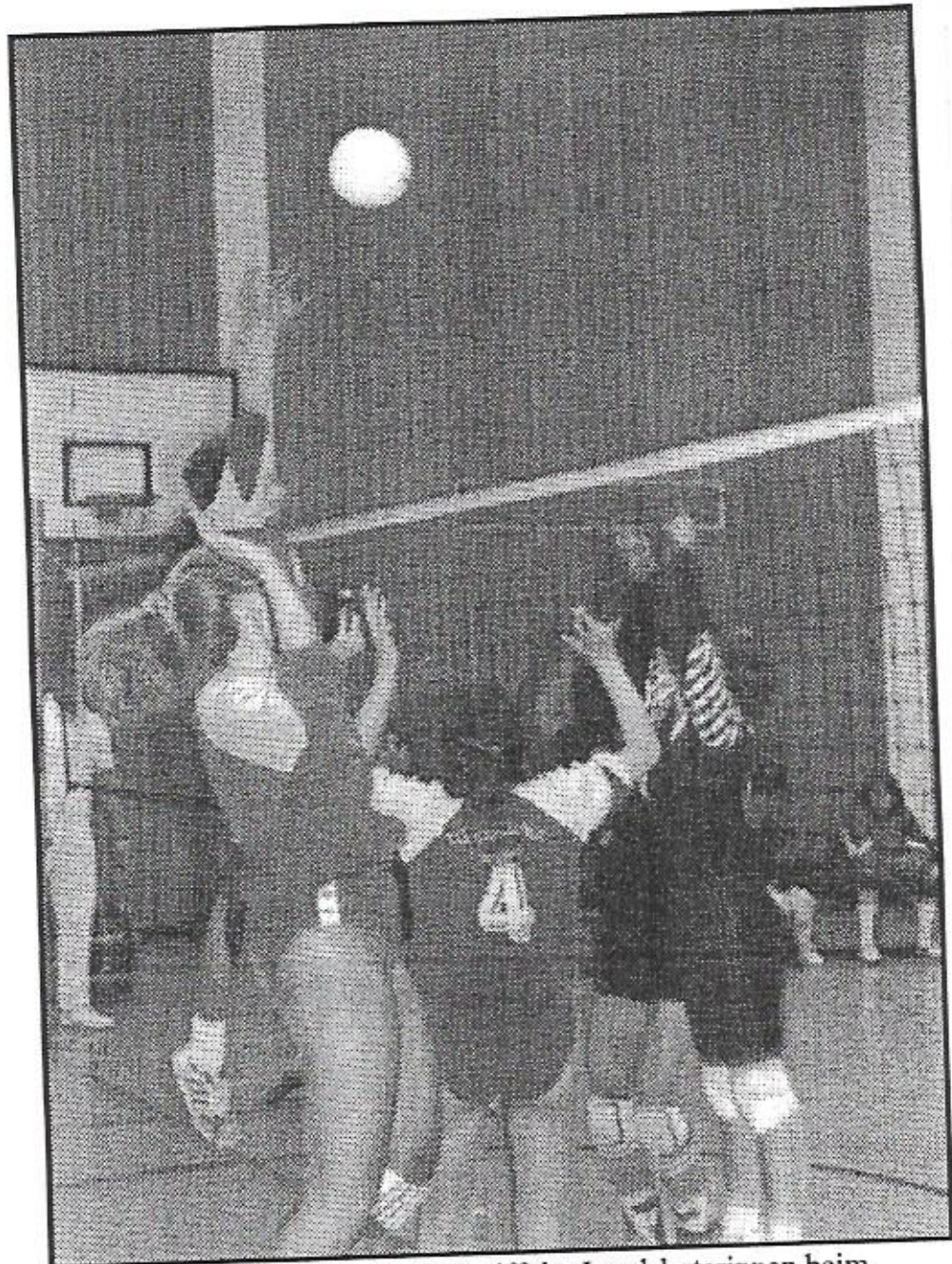
stehend (v.l.n.r.): Anja Harmuth, Lilly Reisensohn, Petra Kaltenecker, Alex Kocher, Evi Resch, Nina Wahleder. Sitzend (v.l.n.r.): Ilke Zimmermann, Armin Kaltenecker (Trainer), Gea Schoenmaker, Valerie Klemenz, Monika Boxleitner.

Nicht auf dem Bild: Wiebke Müller-Stosch.



Schaften den Wiederaufstieg in die Bezirksliga :
Die Damen des VC-DJK Passau - Meister der Bezirksklasse Nord/Ost.

Foto: privat



Ein gelungener Kombinationsangriff der Landshuterinnen beim ungefährdeten 3:0 Sieg gegen den SV Schwarzweiß München.

Foto: rose/zi

TuS Pfarrkirchen II - TSV Taufkirchen	3:0
TuS Pfarrkirchen II - TSV Niederviehbach	3:0
TSV Taufkirchen - TSV Niederviehbach	3:1

Die Abschlusstabelle: (19.03.94)

1. (1) TSV Simbach/Inn	22	63:11	42:2
2. (2) VC Straubing III	22	58:14	38:6
3. (3) TG Landshut II	22	55:22	34:10
4. (4) Post SV Landshut	22	51:28	30:14
5. (5) TG Landshut III	22	47:31	28:16
6. (6) TSV Taufkirchen	22	48:35	28:16
7. (7) DJK Leinföding	22	39:42	18:26
8. (8) TuS Pfarrkirchen II	22	33:43	18:26
9. (9) TSV Niederviehbach	22	22:54	10:34
10. (10) TSV Rottenburg/Laaber	22	16:58	8:36
11. (11) ASV-DJK Stubenberg	22	19:61	6:38
12. (12) TSV Gergkofen	22	11:63	4:40

Der TSV Simbach/Inn steigt in die Bezirksliga auf.

Kreisliga Nord/Ost Frauen

Die Ergebnisse des 11. Spieltages: (19.03.94)

DJK Eging an See - TSV Altmärkt	0:3
DJK Eging an See - DJK/FC Tiefenbach II	3:0
TSV Altmärkt - DJK/FC Tiefenbach II	3:0

SV Aicha vorm Wald - VC-DJK Passau II	1:3
SV Aicha vorm Wald - DJK-SSV Innernzell	3:1
VC-DJK Passau II - DJK-SSV Innernzell	2:3

DJK Haselbach - SV Fürstenstein	3:0
DJK Haselbach - FC Ruderting II	3:0
SV Fürstenstein - FC Ruderting II	1:3

Die Abschlusstabelle: (19.03.94)

1. (1) TSV Altmärkt	20	57:11	36:4
2. (2) VC-DJK Passau II	20	54:18	34:6
3. (3) DJK-SSV Innernzell	20	52:18	32:8
4. (4) DJK Haselbach	20	51:20	30:10
5. (5) SV Aicha vorm Wald	20	41:36	24:16
6. (6) SG Saldenburg	20	43:34	22:18
7. (8) DJK Eging an See	20	22:44	12:28
8. (7) SV Fürstenstein	20	20:47	12:28
9. (9) VV Gotteszell II	20	23:51	8:32
10. (10) FC Ruderting II	20	14:53	6:34
11. (11) DJK/FC Tiefenbach II	20	12:57	4:36

Der TSV Altmärkt und VC-DJK Passau II steigen in die Bezirksklasse Nord/Ost auf.

1. Bundesliga Männer

Die Ergebnisse des 10. Spieltages: (18.03.94)

SV Bayer Muppertal - ASV Dachau	3:0
SCC Berlin - VfB Friedrichshafen	0:3

20.03.94:

Schweriner SC - TuS Kriftel	1:3
SG Rupenhorn Berlin - VfB Friedrichshafen	0:3
Moerser SC - ASV Dachau	3:1
SV Bayer Muppertal - Post Telekom Berlin	3:0
SCC Berlin - 1. VC Hamburg	3:1

Die aktuelle Tabelle: (20.03.94)

1. (1) VfB Friedrichshafen	18	49:22	30:6
2. (2) SV Bayer Muppertal	18	48:16	28:8
3. (3) SCC Berlin	18	43:28	26:10
4. (6) Moerser SC	18	39:32	20:16
5. (4) 1. VC Hamburg	18	35:34	20:16
6. (5) ASV Dachau	18	33:32	18:18
7. (7) Post Telekom Berlin	18	37:43	16:20
8. (8) TuS Kriftel	18	29:45	12:24
9. (9) SG Rupenhorn Berlin	18	24:50	6:30
10. (10) Schweriner SC	18	17:52	4:32

Play-Off-Runde:

23.03.94:

SV Bayer Muppertal - VfB Friedrichshafen	3:0
ASV Dachau - SCC Berlin	3:0
1. VC Hamburg - Moerser SC	3:1

26.03.94:

VfB Friedrichshafen - SV Bayer Muppertal	3:1
SCC Berlin - ASV Dachau	3:1
Moerser SC - 1. VC Hamburg	3:0

27.03.94:

SCC Berlin - ASV Dachau	3:2
Moerser SC - 1. VC Hamburg	3:0

30.03.94:

Moerser SC - SV Bayer Muppertal	0:3
SCC Berlin - VfB Friedrichshafen	2:3

02.04.94:

SV Bayer Muppertal - Moerser SC	3:2
VfB Friedrichshafen - SCC Berlin	3:1

Play-Off-Finale:

05.04.94:

VfB Friedrichshafen - SV Bayer Muppertal	1:3
--	-----

07.04.94:

SV Bayer Muppertal - VfB Friedrichshafen	3:1
--	-----

09.04.94:

VfB Friedrichshafen - SV Bayer Muppertal	3:1
--	-----

16.04.94:

SV Bayer Muppertal - VfB Friedrichshafen	
--	--

17.04.94:

SV Bayer Muppertal - VfB Friedrichshafen	
--	--

Spiel um Platz 3:

06.04.94:		
SCC Berlin - Moerser SC	0:3	
07.04.94:		
Moerser SC - SCC Berlin	2:3	
08.04.94:		
Moerser SC - SCC Berlin	3:1	

2. Bundesliga Süd Männer

Ergebnis vom 21. Spieltag: (19.03.94)

SSV Nordhausen - SV Eintracht Mendig	3:1
--------------------------------------	-----

Die Ergebnisse des 22. Spieltages: (26.03.94)

SGV Nordhausen - FTM Schwabing	3:0
TG Russelsheim - SV Schwaig	3:1
TV Vohenstrauß - SV Eintracht Mendig	0:3
SC Leipzig - SSG Eitzbach	3:0
VGF Marktredwitz - USC Gießen	1:3
SV Lohhof - SV Fellbach	1:3

Die Abschlusstabelle: (26.03.94)

1. (1) SC Leipzig	22	60:24	36:8
2. (2) SV Fellbach	22	57:34	34:10
3. (3) SSV Nordhausen	22	52:32	32:12
4. (4) SV Eintracht Mendig	22	52:32	30:14
5. (5) VGF Marktredwitz	22	48:39	24:20
6. (6) SV Lohhof	22	47:41	24:20
7. (7) FTM Schwabing	22	41:44	20:24
8. (9) TG Russelsheim	22	42:47	20:24
9. (10) USC Gießen	22	39:47	20:24
10. (8) SSG Eitzbach	22	39:45	18:26
11. (11) SV Schwaig	22	17:62	4:40
12. (12) TV Vohenstrauß	22	18:65	2:42

Der SC Leipzig steigt in die 1. Bundesliga auf. Der SV Fellbach hat sich für die Relegation zur 1. Bundesliga vom 8. - 10.04.94 qualifiziert, Absteiger in die Regionalliga: SSG Eitzbach, SV Schwaig, TV Vohenstrauß.

Relegationsturnier zur 1. Bundesliga in Fellbach:

08.04.94:		
SV Fellbach - GSV Osnabrück	2:3	

09.04.94:		
GSV Osnabrück - TuS Krieffel	0:3	

10.04.94:		
SV Fellbach - TuS Krieffel	0:3	

Der TuS Krieffel verbleibt somit in der 1. Bundesliga.

2. Bundesliga Nord Männer

Die Ergebnisse des 22. Spieltages: (19.03.94)

TSV Bayer 04 Leverkusen - Odín Hannover	3:0
Eiche Horn Bremen - GSV Osnabrück	1:3
VC Olympia Berlin - Eimsbütteler TV	1:3
MTV Mariendorf - Fortuna Bonn	2:3

20.03.94:		
VC Olympia Berlin - Fortuna Bonn	3:1	
Odín Hannover - Eiche Horn Bremen	3:0	
Elsabütteler TV - TV Düren	0:3	
GSV Osnabrück - VBC Paderborn	3:0	
VfK Südwest Berlin - TSV Bayer 04 Leverkusen	0:3	
USC Münster - SC Norderstedt	3:1	

Die Ergebnisse des 24. Spieltages: (26.03.94)

TSV Bayer 04 Leverkusen - USC Münster	2:3
VBC Paderborn - Odín Hannover	3:0
VC Olympia Berlin - MTV Mariendorf	3:0
Eiche Horn Bremen - VfK Südwest Berlin	3:0
SC Norderstedt - Eimsbütteler TV	3:1
TV Düren - Fortuna Bonn	3:0

Die Abschlusstabelle: (26.03.94)

1. (1) TV Düren	24	70:11	46:2
2. (2) GSV Osnabrück	24	64:26	40:8
3. (3) TSV Bayer 04 Leverkusen	24	54:34	32:16
4. (4) USC Münster	24	57:42	32:16
5. (5) VBC Paderborn	24	56:37	28:20
6. (6) SC Norderstedt	24	54:40	28:20
7. (7) Elsabütteler TV	24	43:50	22:26
8. (8) Eiche Horn Bremen	24	41:52	18:30
9. (9) Fortuna Bonn	24	34:57	16:32
10. (11) VC Olympia Berlin	24	33:57	16:32
11. (10) Odín Hannover	24	35:59	14:34
12. (12) VfK Südwest Berlin	24	28:63	12:36
13. (13) MTV Mariendorf	24	24:65	8:40

Der TV Düren steigt in die 1. Bundesliga auf. Der GSV Osnabrück hat sich für die Relegation zur 1. Bundesliga vom 8. - 10.04.94 qualifiziert.

Regionalliga Süd/Ost Männer

Die Ergebnisse des 18. Spieltages: (20.03.94)

TSV Friedberg - TSV Unterhaching	1:3
ASV Neuwerk - ASV Dachau II	0:3
TSV Weilheim - TV/DJK Hammelburg	2:3
VC/TuS Hirschau - TSV Niederviehbach	0:3
ASV Cham - TuS Fürstenfeldbruck	0:3

Die Abschlusstabelle: (20.03.94)

1. (1) ASV Dachau II	18	50:13	32:4
2. (2) TSV Niederviehbach	18	46:18	28:8
3. (3) ASV Neuwerk	18	38:31	24:12
4. (4) TSV Weilheim	18	38:28	20:16
5. (6) TSV Unterhaching	18	35:30	20:16
6. (5) TSV Friedberg	18	40:35	18:18
7. (7) TV/DJK Hammelburg	18	29:38	16:20
8. (8) VC/TuS Hirschau	18	26:40	12:24
9. (9) TuS Fürstenfeldbruck	18	25:44	10:26
10. (10) ASV Cham	18	4:54	0:36

Die Meister der Regionalligen Süd/Ost (ASV Dachau 2), Süd/West (TV Biedenkopf), Süd (TV Eberbach) und Ost (TU Dresden) steigen in die 2. Bundesliga Süd.

Bayernliga Süd Männer

Die Ergebnisse des 18. Spieltages: (19.03.94)

TSV Starrberg - DJK SB München Ost	3:1
Post SV München - TSV Deggendorf	3:0
MTV Rosenheim - VfR Garching	1:3
DJK Taufkirchen - TSV Weilheim 2	3:0

Die Abschlusstabelle: (19.03.94)

1. (1) TSV Deggendorf	18	45:22	28:8
2. (3) Post SV München	18	39:24	24:12
3. (4) TSV Starrberg	18	41:28	24:12
4. (5) VSV Vilsbiburg	18	42:29	22:14
5. (2) DJK SB München Ost	18	41:31	22:14
6. (6) DJK Taufkirchen	18	36:38	18:18
7. (7) VC-DJK Passau	18	32:41	16:20
8. (8) MTV Rosenheim	18	30:38	14:22
9. (9) VfR Garching	18	30:43	12:24
10. (10) TSV Weilheim 2	18	12:54	0:36

Der TSV Deggendorf steigt in die Regionalliga Süd/Ost auf.

Bayernliga Nord Männer

Die Ergebnisse des 18. Spieltages: (19.03.94)

VfL Nürnberg - TV Aschaffenburg	3:0
TSV Katzwang - TSV Eibelstadt	2:3
SG Eltmann - BSV 98 Bayreuth	3:2
TS Kronach - SV Schwaig II	1:3
MTV G. Fürth - TSV Kareth-Lappersdorf	3:2

Die aktuelle Tabelle: (19.03.94)

1. (1) VfL Nürnberg	18	54:8	36:0
2. (2) SG Eltmann	18	46:23	26:10
3. (5) TSV Eibelstadt	18	39:38	18:18
4. (3) TSV Kareth-Lappersdorf	18	36:38	18:18
5. (6) SV Schwaig II	18	31:35	18:18
6. (4) BSV 98 Bayreuth	18	38:37	16:20
7. (7) TSV Katzwang	18	30:43	16:20
8. (8) MTV G. Fürth	18	31:39	14:22
9. (9) TV Aschaffenburg	18	28:45	10:26
10. (10) TS Kronach	18	21:48	8:28

Der VfL Nürnberg steigt in die Regionalliga Süd/Ost auf.

Landesliga Süd/West Männer

Die Ergebnisse des 11. Spieltages: (19.03.94)

FTM Schwabing II - DJK SB München Ost II	3:0
FTM Schwabing II - TV Emmering	3:2
DJK SB München Ost II - TV Emmering	1:3

TSV Haunstetten - FTM Schwabing III	3:1
TSV Haunstetten - TSV Obergünzburg	0:3
FTM Schwabing III - TSV Obergünzburg	3:1

TSV Königsbrunn - TSV Wertingen	3:2
TSV Königsbrunn - SV Esting	1:3
TSV Wertingen - SV Esting	0:3

FC Puchheim - TSV Friedberg II	3:2
FC Puchheim - TSV Sonthofen	1:3
TSV Friedberg II - TSV Sonthofen	0:3

Die Abschlusstabelle: (19.03.94)

1. (1) FTM Schwabing III	22	62:11	40:4
2. (2) TSV Sonthofen	22	57:20	36:8
3. (3) SV Esting	22	50:30	32:12
4. (4) FTM Schwabing II	22	47:39	26:18
5. (5) TV Emmering	22	44:43	22:22
6. (6) TSV Wertingen	22	43:44	22:22
7. (7) TSV Obergünzburg	22	43:43	20:24
8. (8) DJK SB München Ost II	22	38:46	18:26
9. (9) FC Puchheim	22	35:48	18:26
10. (10) TSV Königsbrunn	22	28:51	14:30
11. (11) TSV Friedberg II	22	26:59	10:34
12. (12) TSV Haunstetten	22	22:61	6:38

Der FTM Schwabing III steigt in die Bayernliga Süd auf.

Landesliga Nord/Ost Männer

Die Ergebnisse des 11. Spieltages: (19.03.94)

TSV Neutraubling - TB Regenstein	3:0
TSV Neutraubling - TB Weiden	1:3
TB Regenstein - TB Weiden	1:3

CVJM Arzberg - TV Riedenburg	0:3
CVJM Arzberg - SC Ettmannsdorf	2:3
TV Riedenburg - SC Ettmannsdorf	3:2

SG Rödental - TSV Grub a. F.	3:0
SG Rödental - SV Memmelsdorf	3:1
TSV Grub a. F. - SV Memmelsdorf	3:0

VGF Marktredwitz II - TV Ebern	1:3
VGF Marktredwitz II - TV Parsberg	0:3
TV Ebern - TV Parsberg	3:2

Die Abschlusstabelle: (19.03.94)

1. (1) TV Riedenburg	22	61:18	38:6
2. (2) CVJM Arzberg	22	59:29	34:10
3. (4) SG Rödental	22	46:34	28:16
4. (3) TB Regenstein	22	47:41	26:18
5. (5) TSV Neutraubling	22	47:41	24:20
6. (7) TV Parsberg	22	44:45	22:22
7. (6) SV Memmelsdorf	22	37:40	20:24
8. (10) TB Weiden	22	34:44	18:26
9. (9) TV Ebern	22	37:48	18:26
10. (8) SC Ettmannsdorf	22	37:49	18:26
11. (11) VGF Marktredwitz II	22	28:53	12:32
12. (12) TSV Grub a. F.	22	24:59	6:38

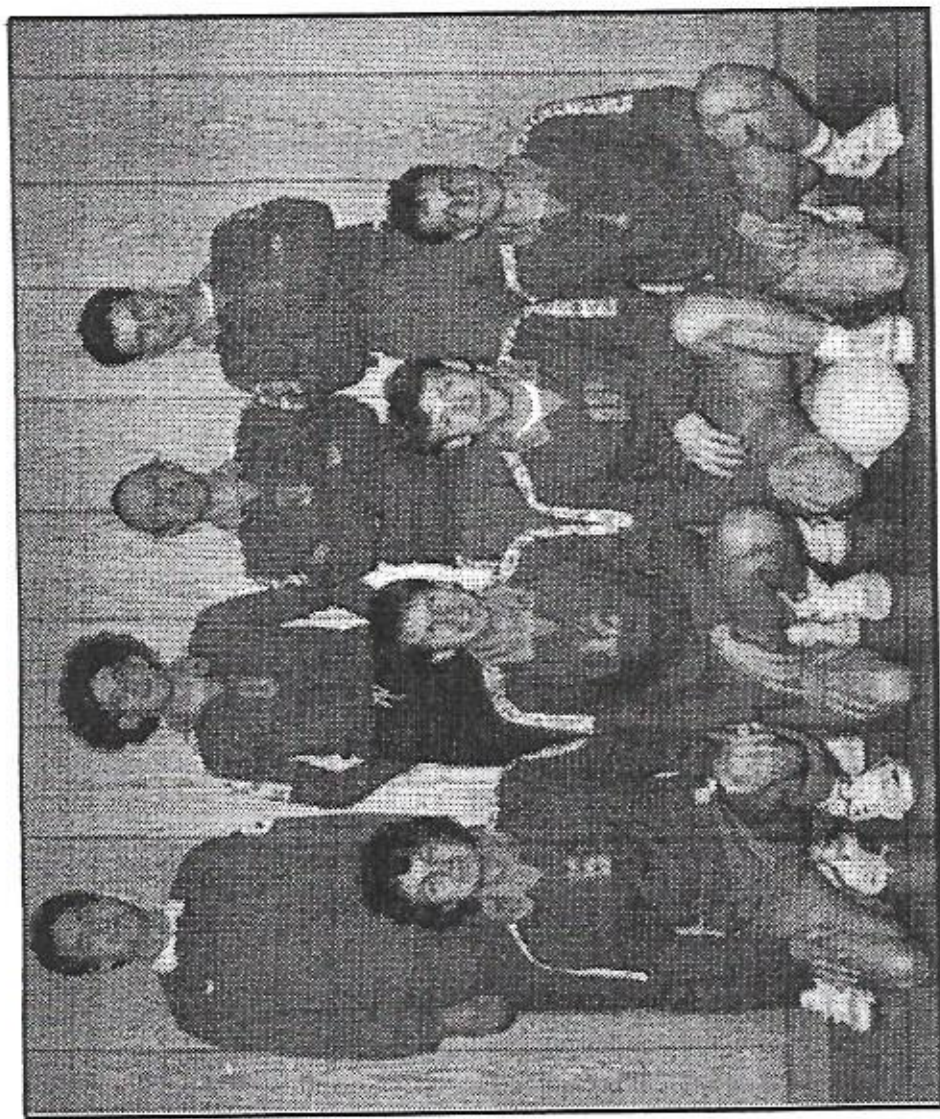
Der TV Riedenburg steigt in die Bayernliga Nord auf.

Landesliga Nord/West Männer

Die Ergebnisse des 11. Spieltages: (19.03.94)

TV Höfelingen - DJK Allersberg	3:1
TV Höfelingen - VfL Niederwerrn	3:0
DJK Allersberg - VfL Niederwerrn	3:1

TSV Ochsenbrunn - TSV Rottendorf	3:0
TSV Ochsenbrunn - TV Ochsenfurt	3:1
TSV Rottendorf - TV Ochsenfurt	3:0



Schafften als ungeschlagener Meister der Bezirksklasse Süd/West den Aufstieg in die Bezirksliga, die 1. Herrenmannschaft der TG Landshut.

TV Erlangen - TSV Marloffstein	0:3
TV Erlangen - TSV Höchstädt	1:3
TSV Marloffstein - TSV Höchstädt	3:1

TuS Framersbach - TV/DJK Hammelburg II	3:2
TuS Framersbach - TSV Zirndorf	1:3
TV/DJK Hammelburg II - TSV Zirndorf	1:3

Die Abschlusstabelle: (19.03.94)

1. (1) TSV Ochenbruck	22	60:23	38:6
2. (2) TV Mönningen	22	56:26	34:10
3. (3) TSV Höchstädt	22	54:30	30:14
4. (4) TV Ochsenfurt	22	48:38	28:16
5. (5) TSV Marloffstein	22	43:39	22:22
6. (6) TSV Zirndorf	22	43:40	22:22
7. (7) VfL Niederwerrn	22	36:49	20:24
8. (8) DJK Allersberg	22	42:47	18:26
9. (9) TV Erlangen	22	35:49	16:28
10. (11) TuS Framersbach	22	28:52	14:30
11. (10) TSV Rottendorf	22	32:52	12:32
12. (12) TV/DJK Hammelburg II	22	29:61	10:34

Der TSV Ochenbruck steigt in die Bayernliga Nord auf.

Bezirkstliga Männer

Die Ergebnisse des 11. Spieltages: (19.03.94)

SV Pocking - SV Aicha vorm Wald	0:3
SV Pocking - TV Dingolfing II	3:2
SV Aicha vorm Wald - TV Dingolfing II	2:3

SG Saldenburg - TSV Simbach/Inn	3:0
SG Saldenburg - TuS Pfarrkirchen	3:1
TSV Simbach/Inn - TuS Pfarrkirchen	1:3

TV Landau/Isar II - TSV Altenmarkt	0:3
TV Landau/Isar II - TV Zriesel	0:3
TSV Altenmarkt - TV Zriesel	3:0

ETSV 09 Landshut - ASV Steinach	3:0
ETSV 09 Landshut - TV Eggenfelden	3:0
ASV Steinach - TV Eggenfelden	3:2

Die Abschlusstabelle: (19.03.94)

1. (2) ETSV 09 Landshut	22	60:15	38:6
2. (1) TV Eggenfelden	22	59:17	38:6
3. (3) TV Zriesel	22	54:29	32:12
4. (4) TSV Altenmarkt	22	50:22	30:14
5. (5) ASV Steinach	22	46:35	26:18
6. (6) SV Aicha vorm Wald	22	42:41	22:22
7. (7) TV Dingolfing II	22	38:41	22:22
8. (8) TuS Pfarrkirchen	22	34:47	16:28
9. (10) SG Saldenburg	22	34:51	14:30
10. (9) TSV Simbach/Inn	22	26:54	14:30
11. (11) SV Pocking	22	21:57	10:34
12. (12) TV Landau/Isar II	22	10:65	2:42

Der ETSV 09 Landshut steigt in die Landesliga Süd/Ost auf. Aus der Bezirkstliga Ost (Oberbayern) steigt der SV Lohhof III auf.

Bezirkstliga Süd/West Männer

Die Ergebnisse des 8. Spieltages: (19.03.94)

TSV Simbach/Inn II - TV Dingolfing III	0:3
--	-----

TSV Simbach/Inn II - TVEggenfelden II	0:3
TV Dingolfing III - TV Eggenfelden II	1:3

VC Straubing - TG Landshut	1:3
VC Straubing - TSV Niederviehbach II	3:1
TG Landshut - TSV Niederviehbach II	3:0

TSV Rottenburg/Lauber II - DJK Leiblfing	1:3
TSV Rottenburg/Lauber II - Post SV Landshut	1:3
DJK Leiblfing - Post SV Landshut	3:1

Die Abschlusstabelle: (19.03.94)

1. (1) TG Landshut	16	48:8	32:0
2. (2) TV Eggenfelden II	16	39:13	26:6
3. (3) TV Dingolfing III	16	37:26	20:12
4. (5) DJK Leiblfing	16	35:24	18:14
5. (4) VC Straubing	16	29:25	18:14
6. (6) TSV Niederviehbach II	16	25:33	14:18
7. (7) Post SV Landshut	16	21:34	10:22
8. (8) TSV Rottenburg/Lauber II	16	15:41	6:26
9. (9) TSV Simbach/Inn II	16	3:48	0:32

Die TG Landshut steigt in die Bezirkstliga auf.

Bezirkstliga Nord/Ost Männer

Die Ergebnisse des 8. Spieltages: (19.03.94)

SV Hutthurm - TSV Waldkirchen III	3:1
SV Hutthurm - VV Gotteszell II	3:0
TSV Waldkirchen III - VV Gotteszell II	3:1

VV Gotteszell I - TSV Deggendorf II	3:1
VV Gotteszell I - DJK/FC Tiefenbach	3:0
TSV Deggendorf II - DJK/FC Tiefenbach	3:0

TSV Waldkirchen II - SV Bad Füssing	3:2
TSV Waldkirchen II - TV Viechtach	1:3
SV Bad Füssing - TV Viechtach	2:3

Die Abschlusstabelle: (19.03.94)

1. (1) VV Gotteszell I	16	48:6	32:0
2. (3) TSV Deggendorf II	16	39:23	20:12
3. (4) SV Hutthurm	16	32:28	20:12
4. (2) DJK/FC Tiefenbach	16	33:32	20:12
5. (7) TV Viechtach	16	30:34	12:20
6. (5) VV Gotteszell II	16	28:37	12:20
7. (6) SV Bad Füssing	16	26:41	10:22
8. (8) TSV Waldkirchen II	16	22:40	10:22
9. (9) TSV Waldkirchen III	16	22:39	8:24

Der VV Gotteszell I steigt in die Bezirkstliga auf.

Kreisliga Süd/West Männer

Die Ergebnisse des 9. Spieltages: (19.03.94)

TuS Pfarrkirchen II - VSV Vilsbiburg II	0:3
TuS Pfarrkirchen II - TG Landshut II	1:3
VSV Vilsbiburg II - TG Landshut II	2:3

TSV Taufkirchen I - TSV Gangkofen	3:0
TSV Gangkofen - TG Landshut III	0:3

25.03.94:	
TSV Taufkirchen I - TG Landshut III	3:0

Ungeschlagen den Meistertitel erkämpft

Die 1. Herrenmannschaft des VV Gotteszell dominierte eindeutig in der Bezirksklasse Nord/Ost und erspielte sich ungeschlagen den Meistertitel. Somit wurde der Aufstieg in die Bezirksliga im dritten Anlauf verwirklicht.

12 Punkte Vorsprung bei 16 Spielen bestätigen die Vormachtstellung der Gotteszeller, die darüberhinaus kein einziges Mal in den Tie-Break mußten.

Dieser Erfolg ist einerseits ein Verdienst des vom TSV Deggendorf gekommenen Spielertrainers Franz Mitterwallner, der die richtige Mischung aus alten Hasen und erfolgshungrigen Youngsters gefunden hat. Der zweite große Vorteil der Gotteszeller war die hervorragend besetzte Ersatzbank.

Nach diesem glatten Durchmarsch erhofft man sich einiges vom Debüt in der Bezirksliga, zumal der beruflich bedingte Abgang von Kapitän Christian Hacker durch Verstärkungen aus der 2. Mannschaft und von anderen Vereinen kompensiert werden konnte.

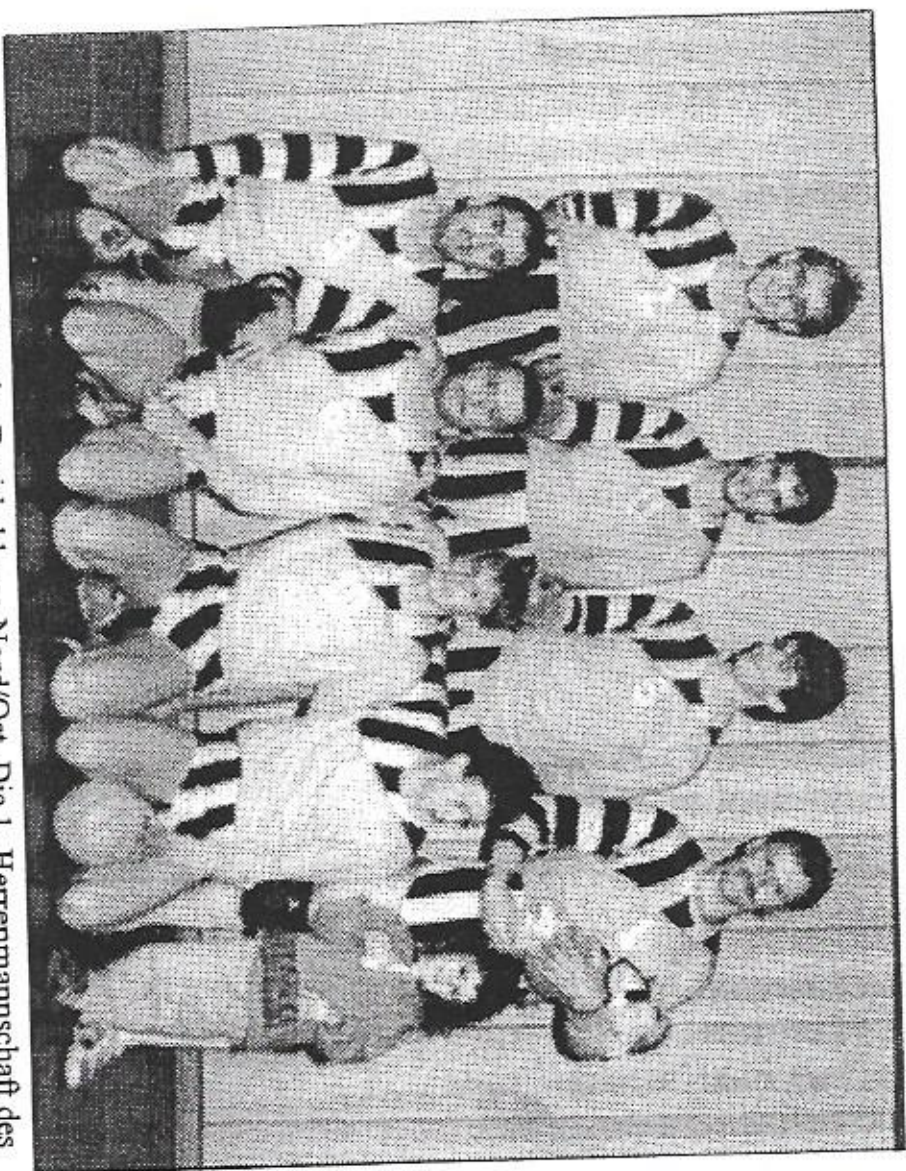
Spielerfoto:

stehend von links:

Markus Oischinger, Matthias Vieth, Erich Wilhelm, Josef Kilger

knieend von links:

Christian Hacker, Thomas Bielmeier, Franz Mitterwallner, Reinhold Schierer und Katrin Kilger



Ungeschlagener Meister der Bezirksklasse Nord/Ost. Die 1. Herrenmannschaft des VV Gottzell steigt in die Bezirksliga auf.

Foto: privat



Als Vizemeister der Kleisklasse Süd/West schaffte die 2. Herrenmannschaft der TG Landshut den Aufstieg in die Bezirksklasse Süd/West.

Die Abschlusstabelle: (25.03.94)

1. (1) TSV Pilsting	14	40:13	26:2
2. (2) TG Landshut II	14	37:18	20:8
3. (4) TSV Taufkirchen I	14	29:23	16:12
4. (3) TSV Vilsbiburg II	14	31:26	16:12
5. (5) TSV Taufkirchen II	14	27:30	12:16
6. (6) TG Landshut III	14	24:29	12:16
7. (7) TuS Pfarrkirchen II	14	21:30	10:18
8. (8) TSV Gangkofen	14	2:42	0:28

TSV Pilsting und TG Landshut II steigen in die Bezirksklasse Süd/West auf.

Kreisliga Nord/Ost Männer

Die Ergebnisse des 12. Spieltages: (19.03.94)

VC-DJK Passau III - SV Pocking II	3:1
VC-DJK Passau III - SG Saldenburg II	3:0
SV Pocking II - SG Saldenburg II	3:0
TSV Spiegelau - TSV Plattling	0:3
TSV Spiegelau - TG Vilshofen	0:3
TSV Plattling - TG Vilshofen	3:1
TSV Schönberg II - DJK Altreichenu	3:2

Die Abschlusstabelle: (19.03.94)

1. (1) TSV Schönberg II	18	48:23	30:6
2. (3) TSV Plattling	18	47:21	28:8
3. (2) DJK Altreichenu	18	47:25	26:10
4. (4) DJK Haselbach	18	38:27	22:14
5. (5) VC-DJK Passau III	18	37:31	20:16
6. (7) TG Vilshofen	18	33:36	16:20
7. (6) SG Saldenburg II	18	30:37	16:20
8. (8) TSV Spiegelau	18	26:40	12:24
9. (9) SV Pocking II	18	23:43	8:28
10. (10) Vf Frauenau	18	5:51	2:34

Der TSV Schönberg II und TSV Plattling steigen in die Bezirksklasse Nord/Ost auf.

Südbayerische Meisterschaft

Senioren II

am 20. März 1994 in Erding
Ausrichter: SV Lohhof
Jahrgänge: 1952 und älter

Die Ergebnisse:

TSV Hilbertshofen - SV Lohhof	1:2
SV Lohhof - TSV München Nordost	2:0
TSV Hilbertshofen - TSV München Nordost	2:0

Endstand:

1. SV Lohhof
2. TSV Hilbertshofen
3. TSV München Nordost

Der SV Lohhof und TSV Hilbertshofen haben sich für die Bayerische Meisterschaft am 17.04.94 qualifiziert.

Nordbayerische Meisterschaft

Senioren II

am 20. März 1994 in Mönlingen
Ausrichter: TV Mönlingen
Jahrgänge: 1952 und älter

Die Ergebnisse:

TV Sulzbach-Rosenberg - SG S. Erlangen	1:2
TV Sulzbach-Rosenberg - TV Mönlingen	1:2
TV Sulzbach-Rosenberg - TS Kronach/SG Neuses	0:2
TV Mönlingen - TS Kronach/SG Neuses	0:2
SG S. Erlangen - TS Kronach/SG Neuses	2:0
SG S. Erlangen - TV Mönlingen	

Endstand:

1. SG S. Erlangen
2. TS Kronach/SG Neuses
3. TV Mönlingen
4. TV Sulzbach-Rosenberg

Die SG S. Erlangen und TS Kronach/SG Neuses haben sich für die Bayerische Meisterschaft am 17.04.94 qualifiziert.

B - Jugend weiblich

B - Jugend weiblich

am 19./20. März 1994 in Unterschleißheim
 Ausrichter: Bayern Lohhof
 Jahrgänge: 1977 und jünger

am 19./20. März 1994 in Memmelsdorf
 Ausrichter: SV Memmelsdorf
 Jahrgänge: 1977 und jünger

Die Ergebnisse:

Gruppe I

Bayern Lohhof - VSV Vilsbiburg	2:0
SV Stammham - TSG Füssen	0:2
Bayern Lohhof - SV Stammham	2:0
VSV Vilsbiburg - TSG Füssen	0:2
Bayern Lohhof - TSG Füssen	0:2
VSV Vilsbiburg - SV Stammham	2:0

Gruppe II

VC Straubing - TSV Unterhaching	2:0
SV Mauerstetten - VfR Garching	2:0
VC Straubing - SV Mauerstetten	2:0
TSV Unterhaching - VfR Garching	2:0
VC Straubing - VfR Garching	2:0
TSV Unterhaching - SV Mauerstetten	0:2

Sonntag, 20.03.94:

Überkreuzspiele für die Plätze 5 - 8:	
VSV Vilsbiburg - VfR Garching	2:0
TSV Unterhaching - SV Stammham	2:0

Überkreuzspiele für die Plätze 1 - 4:	
TSG Füssen - SV Mauerstetten	2:0
VC Straubing - Bayern Lohhof	0:2

Spiel um Platz 7:	
VfR Garching - SV Stammham	2:0

Spiel um Platz 5:	
TSV Unterhaching - VSV Vilsbiburg	2:0

Spiel um Platz 3:	
VC Straubing - SV Mauerstetten	2:1

Endspiel:	
TSG Füssen - Bayern Lohhof	2:1

Die TSG Füssen und Bayern Lohhof haben sich für die Bayerische Meisterschaft am 17.04.94 qualifiziert.

Die Ergebnisse:

Gruppe I

ASV Cham - VfL Nürnberg	2:0
VG Fichtelgebirge - DJK Karbach	0:2
ASV Cham - VG Fichtelgebirge	2:0
VfL Nürnberg - DJK Karbach	0:2
ASV Cham - DJK Karbach	0:2
VfL Nürnberg - VG Fichtelgebirge	0:2

Gruppe II

SV Rednitzheimbach - ASV Schwend	2:0
TV Faulbach - SV Memmelsdorf	1:2
SV Rednitzheimbach - TV Faulbach	1:2
ASV Schwend - SV Memmelsdorf	0:2
SV Rednitzheimbach - SV Memmelsdorf	2:0
ASV Schwend - TV Faulbach	1:2

Sonntag, 20.03.94:

Überkreuzspiele für die Plätze 5 - 8:	
VG Fichtelgebirge - ASV Schwend	2:0
SV Memmelsdorf - VfL Nürnberg	2:1

Überkreuzspiele für die Plätze 1 - 4:	
DJK Karbach - TV Faulbach	2:0
SV Rednitzheimbach - ASV Cham	0:2

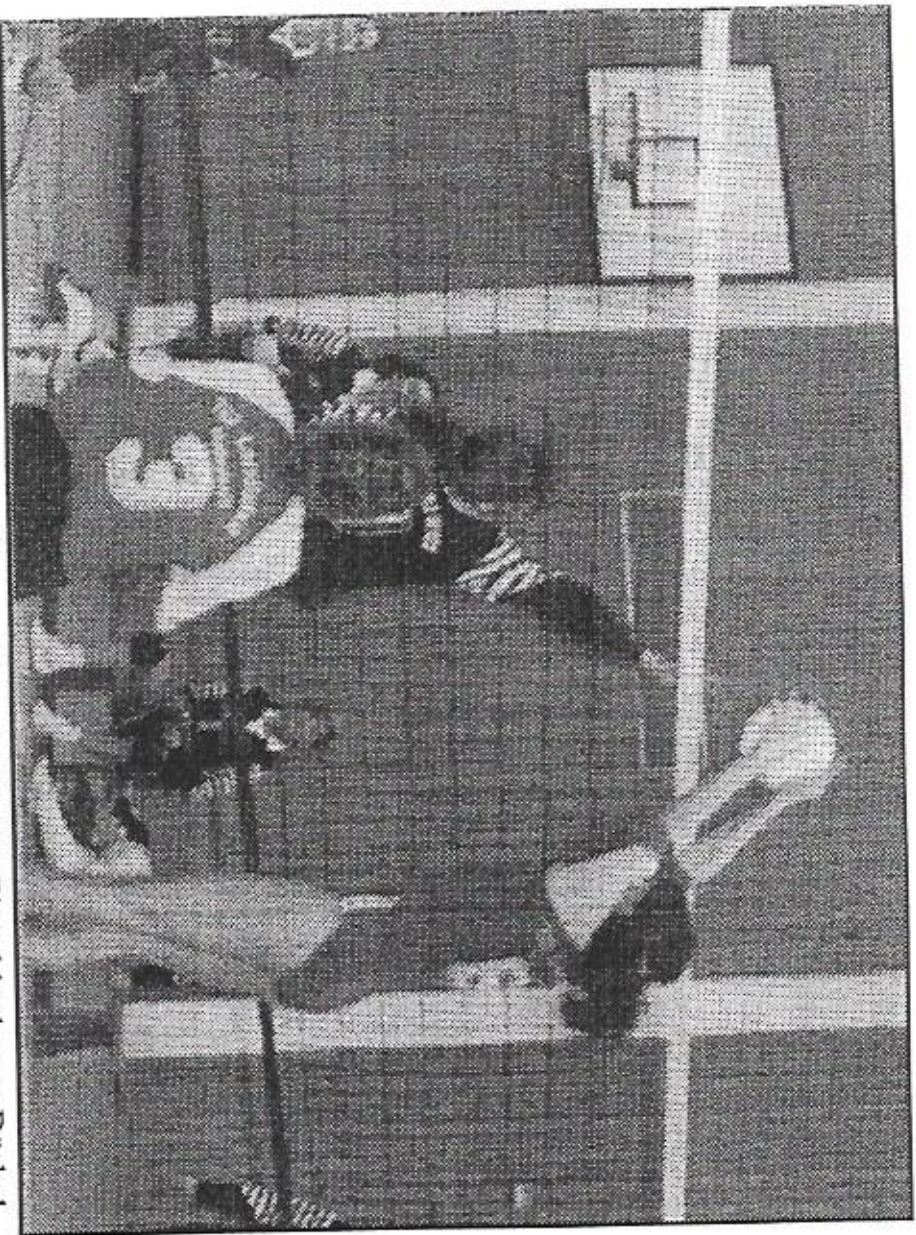
Spiel um Platz 7:	
ASV Schwend - VfL Nürnberg	2:1

Spiel um Platz 5:	
VG Fichtelgebirge - SV Memmelsdorf	2:0

Spiel um Platz 3:	
TV Faulbach - SV Rednitzheimbach	0:2

Endspiel:	
DJK Karbach - ASV Cham	2:1

Die DJK Karbach und ASV Cham haben sich für die Bayerische Meisterschaft am 17.04.94 qualifiziert.



Wieder ein für Schwarzweiß München unüberwindlicher Einerblock von Bärbel Greif. Andrea Weidauer sichert vorsichtshalber.

Foto: rose/zinn

B - Jugend männlich

am 19./20. März 1994 in Kempten
 Ausrichter: TV Kempten
 Jahrgänge: 1977 und jünger

Die Ergebnisse:

Gruppe I	
Polizei SV Ingolstadt - TV Kempten	0:2
ASV Dachau - Polizei SV Ingolstadt	2:0
ASV Dachau - TV Kempten	0:2

Gruppe II	
TSV Rottenburg/L. - TSV Grafing	0:2
TSV Wertingen - SV Lohhof	0:2
TSV Rottenburg/L. - TSV Wertingen	2:1
TSV Grafing - SV Lohhof	1:2
TSV Rottenburg/L. - SV Lohhof	0:2
TSV Grafing - TSV Wertingen	2:0

Sonntag, 20.03.94:

Überkreuzspiele für die Plätze 1 - 4:	
TV Kempten - TSV Grafing	2:0
SV Lohhof - ASV Dachau	0:2

7. Platz: TSV Wertingen

Spiel um Platz 5:	
TSV Rottenburg/L. - Polizei SV Ingolstadt	2:1

Spiel um Platz 3:	
TSV Grafing - SV Lohhof	1:2

Endspiel:	
TV Kempten - ASV Dachau	2:0

Der TV Kempten und der ASV Dachau haben sich für die Bayerische Meisterschaft am 17.04.94 qualifiziert.

B - Jugend männlich

am 19. März 1994 in Gunzenhausen
 Ausrichter: TV Gunzenhausen
 Jahrgänge: 1977 und jünger

Die Ergebnisse:

Gruppe I	
TSV Nittenau - TV Gunzenhausen	1:2
TV Gunzenhausen - TV/DJK Hammelburg	2:1
TSV Nittenau - TV/DJK Hammelburg	2:1

Gruppe II	
SV Rednitzheimbach - VC/TuS Hirschau	2:0
SV Rednitzheimbach - TV Großostheim	2:0
VC/TuS Hirschau - TV Großostheim	2:0

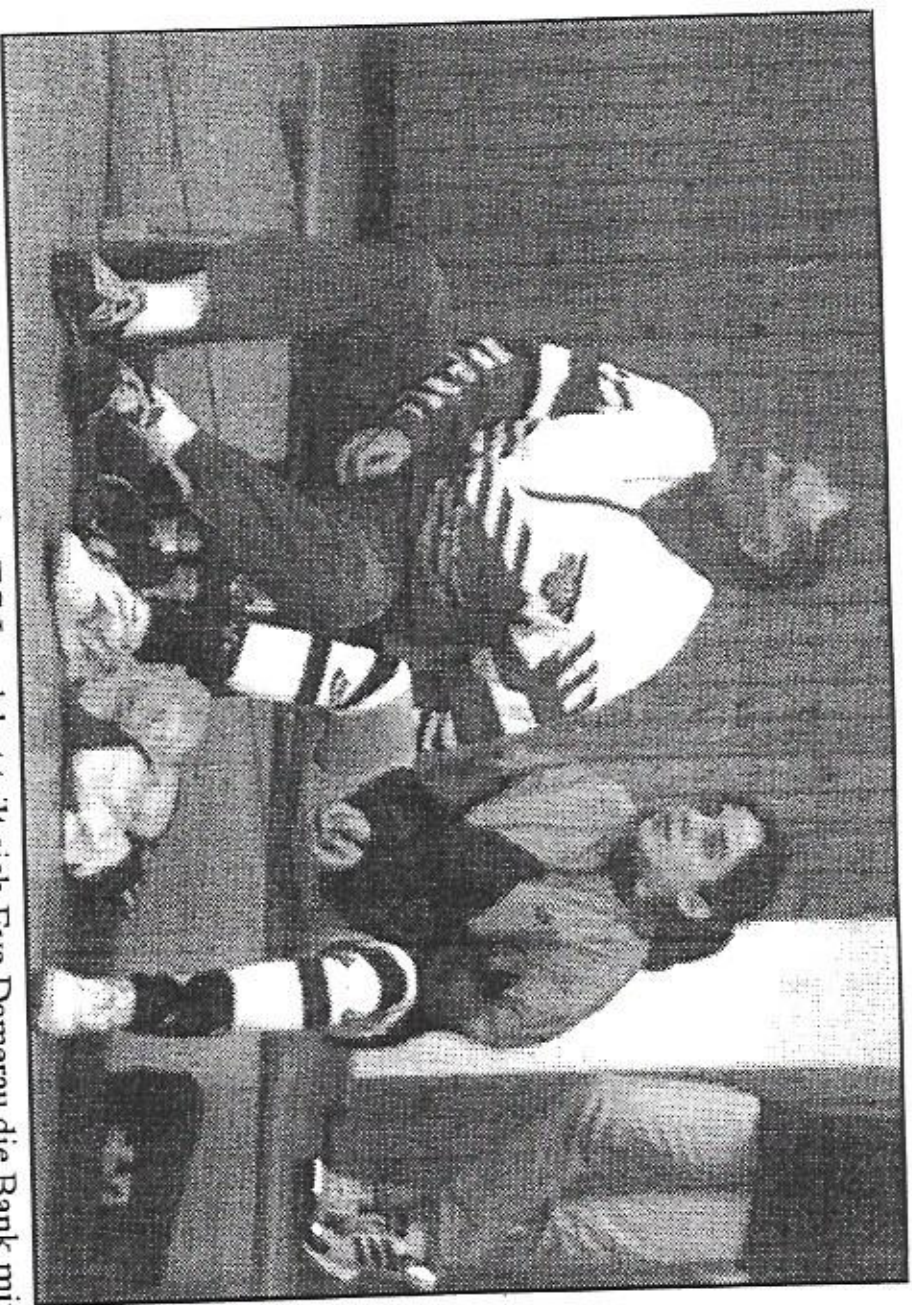
Überkreuzspiele für die Plätze 1 - 4:	
TV Gunzenhausen - VC/TuS Hirschau	0:2
SV Rednitzheimbach - TSV Nittenau	2:0

Spiel um Platz 5:	
TV/DJK Hammelburg - TV Großostheim	0:2

Spiel um Platz 3:	
TV Gunzenhausen - TSV Nittenau	0:2

Endspiel:	
VC/TuS Hirschau - SV Rednitzheimbach	0:2

Der SV Rednitzheimbach und VC/TuS Hirschau haben sich für die Bayerische Meisterschaft am 17.04.94 qualifiziert.



Als jüngstes Nachwuchstalant der TG Landsbut teilt sich Eva Damerau die Bank mit dem erfahrenen Trainerfuchs Beppo Stolarik.

Foto: rose/zim

D - Jugend weiblich

am 19./20. März 1994 in Taufkirchen
 Ausrichter: DJK Taufkirchen
 Jahrgänge: 1981 und jünger

Die Ergebnisse:

Gruppe I	
DJK Taufkirchen - VSV Vilshubing	4:0
SV Uffing - SV Mauerstetten I	0:4
DJK Taufkirchen - SV Uffing	4:0
VSV Vilshubing - SV Mauerstetten I	0:4
DJK Taufkirchen - SV Mauerstetten I	1:3
VSV Vilshubing - SV Uffing	3:1

Gruppe II	
VC Straubing - FC Penzing	4:0
SV Mauerstetten II - Bayern Lohhof	0:4
VC Straubing - SV Mauerstetten II	3:1
FC Penzing - Bayern Lohhof	1:3
VC Straubing - Bayern Lohhof	2:2
FC Penzing - SV Mauerstetten II	2:2

Sonntag, 20.03.94:

Überkreuzspiele für die Plätze 5 - 8:	
FC Penzing - SV Uffing	3:1
VSV Vilshubing - SV Mauerstetten II	3:1

Überkreuzspiele für die Plätze 1 - 4:	
VC Straubing - DJK Taufkirchen	2:6
SV Mauerstetten I - Bayern Lohhof	8:0

Spiel um Platz 7:	
SV Mauerstetten II - SV Uffing	4:0

Spiel um Platz 5:	
VSV Vilshubing - FC Penzing	3:1

Spiel um Platz 3:	
Bayern Lohhof - VC Straubing	3:1

Endspiel:	
SV Mauerstetten I - DJK Taufkirchen	3:1

Der SV Mauerstetten I und DJK Taufkirchen haben sich für die Bayerische Meisterschaft am 17.04.94 qualifiziert.

D - Jugend weiblich

am 19./20. März 1994 in Sulzbach-Rosenb.
 Ausrichter: TV Sulzbach-Rosenberg
 Jahrgänge: 1981 und jünger

Die Ergebnisse:

Gruppe I	
TV Sulzbach-Rosenberg - TV Altdorf	4:0
SV Weidenberg - SG Karbach/Rottendorf	0:4
TV Sulzbach-Rosenberg - SV Weidenberg	4:0
TV Altdorf - SG Karbach/Rottendorf	1:3
TV Sulzbach-Rosenberg - SG Karbach/Rottendorf	3:1
TV Altdorf - SV Weidenberg	4:0

Gruppe II	
TV Gunzenhausen - TV Furth i. W.	1:3
TuS Frammersbach - VG Fichtelgebirge	3:1
TV Gunzenhausen - TuS Frammersbach	2:2
TV Furth i. W. - VG Fichtelgebirge	4:0
TV Gunzenhausen - VG Fichtelgebirge	4:0
TV Furth i. W. - TuS Frammersbach	3:1

Sonntag, 20.03.94:

Überkreuzspiele für die Plätze 5 - 8:	
TV Altdorf - VG Fichtelgebirge	4:0
SV Weidenberg - TuS Frammersbach	0:4

Überkreuzspiele für die Plätze 1 - 4:	
TV Sulzbach-Rosenberg - TV Gunzenhausen	8:0
TV Furth i. W. - SG Karbach-Rottendorf	5:3

Spiel um Platz 7:	
VG Fichtelgebirge - SV Weidenberg	4:0

Spiel um Platz 5:	
TV Altdorf - TuS Frammersbach	(43:56) 2:2

Spiel um Platz 3:	
TV Gunzenhausen - SG Karbach-Rottendorf	3:1

Endspiel:	
TV Sulzbach-Rosenberg - TV Furth i. W.	4:0

Der TV Sulzbach-Rosenberg und TV Furth im Wald haben sich für die Bayerische Meisterschaft am 17.04.94 qualifiziert.

Südbayerische Meisterschaft

D - Jugend männlich

am 19./20. März 1994 in Kempten
 Ausrichter: TV Kempten
 Jahrgänge: 1981 und jünger

Die Ergebnisse:

Gruppe I	
ASV Dachau I - VSV Vilshubing	4:0
ASV Dachau II - TV Kempten	0:4
ASV Dachau I - ASV Dachau II	4:0
VSV Vilshubing - TV Kempten	0:4
ASV Dachau I - TV Kempten	4:0
VSV Vilshubing - ASV Dachau II	0:4
Gruppe II	
TV Dingolfing - SV Inning	0:4
SV S. Türkheim - SV Lohhof	3:1
TV Dingolfing - SV S. Türkheim	0:4
SV Inning - SV Lohhof	2:2
TV Dingolfing - SV Lohhof	0:4
SV Inning - SV S. Türkheim	0:4

Sonntag, 20.03.94:

Überkreuzspiele für die Plätze 5 - 8:	
ASV Dachau II - TV Dingolfing	4:0
VSV Vilshubing - SV Inning	0:4

Überkreuzspiele für die Plätze 1 - 4:	
ASV Dachau I - SV Lohhof	8:0
SV S. Türkheim - TV Kempten	1:7

Spiel um Platz 7:	
TV Dingolfing - VSV Vilshubing	4:0

Spiel um Platz 5:	
ASV Dachau II - SV Inning	(47:49) 2:2

Spiel um Platz 3:	
SV Lohhof - SV S. Türkheim	(42:51) 2:2

Endspiel:	
ASV Dachau I - TV Kempten	4:0

Der ASV Dachau I und TV Kempten haben sich für die Bayerische Meisterschaft am 17.04.94 qualifiziert.

Nordbayerische Meisterschaft

D - Jugend männlich

am 19./20. März 1994 in Ansbach
 Ausrichter: VC/TuS Hirschau
 Jahrgänge: 1981 und jünger

Die Ergebnisse:

Gruppe I	
VC/TuS Hirschau - ASV Veilsbrunn	4:0
SCG Hollfeld - TSV Rottendorf	0:4
VC/TuS Hirschau - SCG Hollfeld	4:0
ASV Veilsbrunn - TSV Rottendorf	0:4
VC/TuS Hirschau - TSV Rottendorf	4:0
ASV Veilsbrunn - SCG Hollfeld	4:0

Gruppe II	
TV Gunzenhausen - TV Riedenburg	2:2
TV/DJK Hammelburg - TSV Grub a. F.	3:1
TV Gunzenhausen - TV/DJK Hammelburg	3:1
TV Riedenburg - TSV Grub a. F.	4:0
TV Gunzenhausen - TSV Grub a. F.	4:0
TV Riedenburg - TV/DJK Hammelburg	4:0

Sonntag, 20.03.94:

Überkreuzspiele für die Plätze 5 - 8:	
ASV Veilsbrunn - TSV Grub a. F.	1:3
SCG Hollfeld - TV/DJK Hammelburg	(40:55) 2:2

Überkreuzspiele für die Plätze 1 - 4:	
VC/TuS Hirschau - TV Gunzenhausen	8:0
TV Riedenburg - TSV Rottendorf	(113:85) 4:4

Spiel um Platz 7:	
ASV Veilsbrunn - SCG Hollfeld	(53:53) 2:2

Spiel um Platz 5:	
TSV Grub a. F. - TV/DJK Hammelburg	1:3

Spiel um Platz 3:	
TV Gunzenhausen - TSV Rottendorf	3:1

Endspiel:	
VC/TuS Hirschau - TV Riedenburg	4:0

Der VC/TuS Hirschau und TV Riedenburg haben sich für die Bayerische Meisterschaft am 17.04.94 qualifiziert.



Die Weltliga - auf ihre Art einmalig

Es ist keineswegs übertrieben zu sagen: In keiner anderen Sportart auf dem Globus spielen die spiel- und finanzstärksten nationalen Verbände auf ähnliche Art und Weise ihren Besten aus wie in der 1990 vom internationalen Volleyball-Verband FIVB ins Leben gerufenen Volleyball-Weltliga. Auch 1994 werden an sechs aufeinanderfolgenden Wochenenden im Mai und Juni zwölf Männer-Mannschaften in drei Gruppen ihren Vorrunden-Sieger ermitteln, ehe in der letzten Juli-Woche die Endrunde durchgeführt und der millionenschwere Sieger feststehen wird. Über eine Million Dollar warten alleine auf jenes Team, das - wie 1990, 1991 und 1992 Italien sowie im vergangenen Jahr Brasilien - am Ende ganz oben auf dem Siebertreppchen steht. Seit 1992 ist auch Deutschland mit dabei im Konzert der ganz Großen.

Das Medien-Interesse an dieser vom charismatischen FIVB-Präsidenten Dr. Ruben Acosta (Mexiko) initiierten weltumspannenden Veranstaltung ist von Jahr zu Jahr um ein Vielfaches gestiegen. Waren 1992 noch 31 Länder bei Weltliga-Begegnungen über Satellit zugeschaltet, so wurden 1993 schon 67 Länder mit Fernsehbildern über dieses Volleyball-Spektakel versorgt (davon 175 Stunden live) - eine Steigerung um satte 116 Prozent. Die Heimspiele der deutschen Mannschaft werden auch 1994 wie im vergangenen Jahr allesamt live im Deutschen Sportfernsehen übertragen.

Das Gesamt-Preisgeld für die Weltliga wurde von der FIVB von drei auf sechs Millionen Dollar verdoppelt. Deutschland, das bei seinen ersten beiden Teilnahmen 1992 und 1993 lediglich 179.000 Dollar einheimste, hofft in diesem Jahr, den Abstand gegenüber Krösus Italien (2.350.345 Dollar) nicht noch mehr ins schier Unermeßliche wachsen zu lassen.

Was das Zuschauerinteresse angeht, kann sich der Deutsche Volleyball-Verband mit den Besten der Welt genauso messen wie das immer stärker werdende Team um Mannschaftskapitän und Routinier Rene Hecht: 29.400 Zuschauer sahen die Heimspiel im vergangenen Jahr. Damit nimmt Deutschland einen gesicherten Mittelplatz in der Fan-Hitliste ein, kommt freilich mit den 206.850 Brasilianern, die die Begegnungen ihres "Dream-Teams" sehen wollten, nicht mit. Wobei zu berücksichtigen ist, daß die in diesem Jahr für Italien geplante Endrunde 1993 in Sao Paulo stattfand, wo allein 64.000 Zuschauer dabei waren.

Dr. Ruben Acosta ist der festen Ansicht, mit der Weltliga eines Tages die bedeutendste Sportveranstaltung überhaupt zu organisieren. Schon heute ist die in Lausanne ansässige FIVB (Federation Internationale de Volleyball) mit 210 angeschlossenen nationalen Verbänden größer als alle anderen eine Sportart vertretenden Welt-Sportverbände.



Bundestrainer Igor Prielozny nominierte 18-köpfigen Kader für die Weltliga.

Im Mai, Juni und (nach einer Unterbrechung durch die Fußball-WM) Ende Juli (in Italien) finden die Begegnungen der diesjährigen Volleyball-Weltliga statt. Die deutsche Männer-Nationalmannschaft hat es dabei in seiner Vorrundengruppe mit Korea, den Niederlanden und Kuba zu tun (zum Spielplan siehe beiliegendes Presse-Info).

Die 1990 gegründete Weltliga ist im internationalen Sportgeschehen in ihrer Art weltweit einmalig. In keiner anderen Sportart spielen an sechs aufeinanderfolgenden Wochenenden die besten Nationalmannschaften der Welt an verschiedenen Orten rund um den Globus um eine Gesamt-Siegprämie von sechs Millionen Mark. Diese Summe stellt gegenüber 1993 eine Steigerung um genau 100 Prozent dar.

Die deutsche Volleyball-Nationalmannschaft der Männer nimmt im fünften Jahr des Weltliga-Bestehens zum dritten Mal teil.

Folgender Kader wurde vom 36jährigen Slowaken Igor Prielozny (einst selbst 287facher Nationalspieler der ehemaligen Tschechoslowakei), der seit 1990 verantwortlicher DVV-Bundestrainer ist, nominiert:

Marco Liefke (Moerser SC, 13 Länderspiele)
Bogdan Jalowjetzki (Moerser SC, 3)
Holger Kleinbub (VfB Friedrichshafen, 47)
Oliver Heitmann (U.S. College, 76)
Rene Hecht (SCC Berlin, 355)
Dirk Oldenburg (1. VC Hamburg, 112)
Waldemar Lesner (VfB Friedrichshafen, 0)
Frank Reimann (Falconara/Italien, 85)
Wolfgang Kuck (Bayer Wuppertal, 45)
Christian Metzger (VfB Friedrichshafen, 1)
Frank Stutzke (VfB Friedrichshafen, 148)
Andreas Böttcher (ASV Dachau, 0)
Robert Dellnitz (SCC Berlin, 162)
Michael Dornhelm VfB Friedrichshafen, 152)
Thomas Schneider (ASV Dachau, 0)
Andre Barnowski (SCC Berlin, 52)
Mathias Häberlein (ASV Dachau, 12)
Axel Jennewein (1. VC Hamburg, 0)

Eine Absage erhielt der Bundestrainer von Ronald Triller und Franko Hölzig (beide vom amtierenden Deutschen Meister und Pokalsieger SCC Berlin), die beide aufgrund familiärer und beruflicher Gründe in diesem Jahr nicht dabei sind.

Die Termine der Weltliga-Spiele mit deutscher Beteiligung

Beim Weltliga-Council-Meeting in Lausanne, an dem für den DVV Präsident Rolf Andresen und Teammanager Hartmut Giebels teilnahmen, wurden die Termine für die Begegnungen der Weltliga 1994 endgültig festgelegt. Sämtliche Heimspiele der deutschen Mannschaft werden vom Deutschen Sportfernsehen (DSF) live übertragen. Das Team von Igor Prieložny spielt mit Südkorea, den Niederlanden und Kuba in der Vorrundengruppe C.

Die Termine:

- 6.5./7.5. Korea - Deutschland jeweils in Seoul
- 14./15.5. Deutschland - Niederlande jeweils um 20.05 Uhr in der Universitäts-Sporthalle Wuppertal
- 20./21.5. Deutschland - Kuba jeweils um 20.05 Uhr in der Europahalle Karlsruhe
- 28./29.5. Niederlande - Deutschland jeweils um 14 Uhr in Hertogenbosch
- 3.6./4.6. Kuba - Deutschland in Havanna
- 10./11.6. Deutschland - Korea jeweils um 20.05 Uhr im Sportforum Berlin

In der Vorrundengruppen A treffen Rußland, der dreifache Weltliga-Sieger Italien, China und Japan aufeinander. In der Gruppe B mißt sich Titelverteidiger Brasilien mit den USA, Griechenland und Bulgarien. Die jeweiligen Gruppenersten und -zweiten bestreiten in der letzten Juli-Woche die Finalrunde in Italien.

Im vergangenen Jahr - als die Weltliga-Vorrunde in zwei Sechsergruppen durchgeführt wurde - gewann die deutsche Mannschaft neun von 20 Begegnungen, schlug dabei zum Auftakt sogar den späteren Weltliga-Sieger und amtierenden Olympiasieger Brasilien zweimal, verpaßte jedoch die Endrunde.



DVV

Die deutsche Volleyball-Nationalmannschaft

(Biographie Männer)

Der Zusammenschluß der beiden Deutschen Volleyball-Verbände als logische Folge der Wiedervereinigung bedeutete 1991 einen Neuanfang auch für die Männer-Nationalmannschaft. Erstmals bei den Europameisterschaften 1991, mit der Finalrunde in Berlin, belegte das neuformierte Team einen 4. Platz und zeigte dabei vielversprechende Ansätze für die Zukunft. Beim Weltcup-Turnier im gleichen Jahr in Japan verpaßte die Mannschaft dann allerdings knapp die Qualifikation zu den Olympischen Spielen in Barcelona 1992. Gegen Korea führten Rene Hecht & Co. schon 14:11 im Tie-Breaker, vergaben drei Matchbälle und unterlagen schließlich mit 15:17. Ein frustrierender Augenblick, der jedoch bald überwunden werden konnte!

Die Teilnahme der Mannschaft an den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta scheint nämlich inzwischen in erreichbare Nähe gerückt zu sein. Denn auch wenn bei der Teilnahme an der World-League 1992 nur ein Sieg gegen Kuba glückte, geben die Ergebnisse 1993 - dem erfolgreichsten Jahr des deutschen Männer-Volleyball überhaupt - zu Optimismus Anlaß. Mit neun Siegen gegen Mannschaften wie Brasilien, USA, Japan und Griechenland etablierte sich die deutsche Volleyball-Nationalmannschaft unter den Besten der Welt. Unterstrichen wurde diese Leistung durch einen weiteren 4. Platz bei den Europameisterschaften 1993 in Finnland und der gelungenen WM-Qualifikation im November 1993 in Koblenz.

Vom 19. bis 21.11. stritten dabei die Teams aus Deutschland, Ungarn, Portugal und Kanada um einen noch übrig gebliebenen Platz für die vom 27.9. bis zum 9.10. in Griechenland stattfindende WM. Das entscheidende Spiel fand gegen Kanada statt und erinnerte in seiner Dramatik stark an das verlorengegangene Olympia-Qualifikationsspiel im Herbst 1991 gegen Korea. Diesmal allerdings hatten die deutschen Männer das bessere Ende für sich und gewannen 22:20.

Diesen Erfolgen lagen 130 Einsatztage zugrunde, und die Mannschaft legte dabei 70.000 Kilometer zurück, flog also fast zweimal um die Erde. In diesem Jahr wird er allerdings auf zwei altbewährte Kräfte verzichten müssen: Ronald Triller und Franko Hölzig vom Deutschen Meister SCC Berlin können aus beruflichen und privaten Gründen nicht dabei sein. "Ich muß akzeptieren, daß Volleyballspieler auch an ihre berufliche Zukunft denken müssen", sagt Prielozny, der froh ist, mit Hecht, Kleinbub, Dellnitz, Stutzke und Zuspieler Dornheim neben den vielversprechenden Talenten wie den Shooting-Star s'93, Wolfgang Kuck und Marco Liefke, auch auf erfahrene Kräfte zurückgreifen zu können. "Mir ist wichtig, daß im Kader Kontinuität vorhanden ist", erläutert der gebürtige Slowake und ist zuversichtlich, auch 1994 an die Erfolge aus dem Vorjahr anknüpfen zu können. Juni/Preseas/Blatt

Interview mit dem Bundestrainer der Volleyball-Nationalmannschaft,
Igor Prielozny

Igor Prielozny, Bundestrainer der deutschen Volleyball-Nationalmannschaft der Männer, steht mit seinem Team 1994 vor einem Jahr der Bewährung. 1993 war für die Mannschaft um Kapitän und Routinier Rene Hecht das bislang erfolgreichste Jahr eines deutschen Männer-Volleyball-Nationalteams überhaupt. Und von dem Weltmeisterschafts-Jahr 1994 erwartet der gebürtige Slowake mit Wohnsitz in Friedrichshafen, einst selbst ein Volleyballspieler internationaler Spitzenklasse (287 Länderspiele für die ehemalige CSSR), nicht weniger.

(Abdruck auch in Auszügen erlaubt)

Frage: Herr Prielozny, Sie haben Ihren Kader für die kommende Weltliga-Saison, die zudem im September mit der Weltmeisterschaft in Griechenland abgeschlossen wird, bekanntgegeben. Welche bekannten Namen, die Sie gerne dabei gehabt hätten, fehlen denn nun in Ihrem Kader?

Prielozny: Es ist sicherlich schade, daß der Ronald Triller nicht dabei ist, denn der war Leistungsträger. Für ihn ist es eine schwierige Lage mit der Ausbildung, dann ist da die Familie, das ist natürlich ein ganz, ganz großer Streß. Ein gutes Ergebnis war trotzdem schon immer da in den letzten drei Jahren, in denen er dabei war, und er paßte in unser Konzept, so daß wir den ganzen Spielrhythmus ändern konnten. Sicherlich fehlt uns auch Frank Hölzig als einer der durchschlagskräftigsten Angreifer in der Bundesliga. Ich lege ganz großen Wert auf Kader-Stabilität, und mit diese beiden Spielern, die auch über die Vorbereitung in einem Spitzenverein und über den Europapokal - Play-off-Runde usw. - beste Voraussetzungen haben über die Vereine für die Nationalmannschaft, hätte ich gern weiter zusammengearbeitet. Auch Franko Hölzig hat eine Ausbildung angefangen, auf die er sehr großen Wert legt, er ist inzwischen Familienvater geworden, und er hat sich konsequent entschieden, jetzt mache ich die eine Sache erstmals richtig, und dann mache ich vielleicht später weiter in der Nationalmannschaft.

Frage: Also beide Namen sind noch nicht endgültig für immer und ewig von Ihrer Liste gestrichen - gerade was den Weg nach Atlanta angeht?

Prielozny: Wir sind klar so verabredet, daß sie in diesem Jahr freibekommen, aber wir rechnen mit ihnen fest Richtung 1996.

Frage: Kommen wir zu denjenigen Spielern, die dazugehören. Sind Sie zufrieden, wenn Sie die Namen in Ihrem Kader durchgehen?

Prielozny: Ich sage mal: Inzwischen habe ich mich daran gewöhnt, daß ich mehrere Spieler anspreche, denn unser Programm ist häufig sehr lang und sehr hart. Und da geht es mir mehr darum, ob ich einen Spieler für so lange Zeit zur Verfügung bekomme, so daß ich mit ihm aufgrund seines spielerischen Vermögens auch umsetzen kann, was ich mit ihm vorhabe. Deshalb habe ich für diese Saison z.B. 22 Spieler angesprochen. Wenn ich jedes Jahr mehr und mehr Namen bekomme, die voll mitmachen können, mit dem Akzent auf denjenigen, die bis 1996, wenn die Olympia stattfindet, dabeisein können und eine Perspektive haben, dann freue ich mich, denn ich kann mich besser vorbereiten für die konzeptionelle Arbeit.

Frage: Gibt es Namen, die vielleicht noch gar nicht so bekannt sind in Deutschland, die Sie aber im Blickfeld haben und denen Sie eine gute Karriere zutrauen?

Prielozny: Wenn wir die Möglichkeit gehabt hätten, mit Spielern wie Thomas Schneider z.B. in dieser Position schon zwei, drei Jahre arbeiten zu können, dann würde ich ihn zum Beispiel nennen. Ich bedaure, daß einer wie Zuspieler Matthias Häberlein, der mit Milbertshofen vor drei Jahren Deutscher Meister wurde, leider zwischenzeitlich von der Bildfläche verschwunden ist, obwohl er sehr gute Voraussetzungen für diese Position besitzt. Er ist der Größte und der Jüngste von allen drei Zuspielern, aber wenn er im Verein nicht auf der Position des Zuspielers spielt, wenn er nicht verantwortlich ist für die gesamte Spielgestaltung, dann ist das "tödlich." Er gehört wieder zum Kader, weil ich glaube, daß man es sich auf dieser empfindlichen Position nicht leisten kann, ihn einfach zu vergessen, auch wenn er nicht unbedingt ein optimales Jahr gespielt hat.

Und auf jeden Fall muß ich Marco Liefke noch nennen. Er ist eine auffällige Erscheinung in der Bundesliga schon allein deshalb, weil er im Alter von 19 Jahren schon drei Jahre in der Bundesliga spielt, inklusive in der Oberliga für Schwerin. Das heißt, für jede Position habe ich einen Spieler genannt, wobei der Marco Liefke schon eine feste Größe sein kann. Und Thomas Schneider wurde eben zurückgeworfen durch Verletzungen und Vereinswechsel und und und, er bekommt zwei Jahre zu spät seine Chance.

Frage: Haben Sie eine Sekunde mal an den Namen Georg Grozer gedacht in diesem Jahr?

Prielozny: Wenn Sie die Frage so stellen, schon. Wenn ich zum Beispiel an die ersten beiden Sätze gegen Wuppertal denke oder an die ersten beiden Sätze gegen Berlin. Aber was ich gesehen habe, das hat immer so kurz gedauert, und das ist für mich eigentlich ein schlechtes Omen, denn ich brauche Spieler, die bei der Weltmeisterschaft an elf Tagen neun sehr schwere Spiele hintereinander spielen. Das ist der erste Punkt. Der zweite Punkt ist folgender: Die gesamte Spielkonzeption, die wir jetzt aufgebaut haben, und die nicht unbedingt für sein Spielpotential spricht, müßten wir wieder vollständig umbasteln zu seinen Gunsten. Dadurch, daß wir die Garantie nicht haben, daß er eine so



DVV

schwere Saison körperlich durchhält, lohnt sich eine Nominierung leider, ich sage absichtlich leider - und das ist keine diplomatische Antwort -, aber leider lohnt es sich nicht.

Frage: Mit welchen hauptsächlichen Schwierigkeiten haben Sie in diesem Jahr und auch im Hinblick auf das Ziel Atlanta zu kämpfen?

Prielozny: Ich muß daran denken, daß ich die Mannschaft so verstärke, daß wir auch auf Positionen wie zum Beispiel dem Mittelblock konkurrenzfähig bleiben gegenüber den Spitzenmannschaften auf dieser Welt, deshalb hat zum Beispiel auch Dellnitz dort gespielt, obwohl er eigentlich ein bessere Angreifer ist als Blockorganisator. Das war der erste Punkt. Der zweite Punkt: Wir haben bei den Europameisterschaften 1993 zu den ältesten Mannschaften gezählt, obwohl wir den 19jährigen Marco Liefke dabei hatten. Das heißt, wenn wir da mit Frank Reimann, wie ursprünglich geplant war, angetreten wären, dann hätten wir unglaublich schlecht dagestanden. Dann wären wir im Durchschnitt zwei Jahre älter gewesen als die nächstältere Mannschaft. Deshalb ist es auch meine Hauptaufgabe, Spieler zu sichten, die eine Perspektive auch noch über 1996 hinaus besitzen.

Frage: Sie haben bei den hauptsächlichen Schwierigkeiten nicht das Verhältnis zur Bundesliga angesprochen. Hat sich das so herausgestellt, daß es da keine größeren Probleme mehr gibt?

Prielozny: Ich glaube, daß beide Seiten sehen, daß es notwendig ist zusammenzuarbeiten. Nur: Für beide Seiten ist es unglaublich schwierig, das wegzustecken. Wir haben fünf Monate die Mannschaft zur Verfügung, dann ist auch noch eine Phase des Urlaubs und der Regeneration geplant, d.h. praktisch sechs Monate, das muß man objektiv sehen. Im Moment läuft es gut, aber es ist unbefriedigend für beide Seiten, denn keine kann richtig laufen auf Dauer. Ein besonderes Problem möchte ich noch ansprechen: Unsere Konzeption Richtung Nachwuchsarbeit ist einfach nicht so optimal wie im praktisch gesamten früheren Ostblock, wo die jungen Spieler früher eingebaut werden können. Wir haben ja schon Probleme, 50 Lehrgangstage für die Junioren-Nationalmannschaft zusammenzubekommen, und es ist sehr schwierig, die talentiertesten dieser Spieler weiter für die Nationalmannschaft-Männer zusammenzubekommen.

Frage: Machen Sie sich Sorgen, jetzt, nachdem das gesamte Nachwuchskonzept der ehemaligen DDR praktisch zusammengebrochen ist?

Prielozny: Nicht unbedingt, denn jetzt wird das gesamte Europa und im Grunde die ganze Welt in einem ganz anderen Licht stehen. Die Förderung im ehemaligen Ostblock gibt es nicht mehr, die ist abgeschafft. Heute müssen Polen und Ungarn genauso arbeiten wie hier. Also die Bedingungen sind praktisch ausgeglichen. Deshalb meine ich, daß hier in Deutschland mit den beiden Stützpunkten in Frankfurt und Berlin, wo die Mannschaft ja im VC Olympia in die



DWV

Zweite Liga integriert ist, ein Konzept gefunden ist, das immer noch bessere Voraussetzungen erwarten läßt als in anderen Ländern. So ein System wie in Spanien, Frankreich oder in Griechenland oder auch in der Schweiz im Frauenbereich, wo schon in der Jugend konzentriert mit den Besten an einem Ort gearbeitet wird, das fehlt uns leider noch. Außerdem ist es aufgrund des Schulsystems in Deutschland, wo jedes Bundesland einen anderen Ferienkalender aufweist, sehr schwierig, eine auch nur annähernd optimale Sichtung durchzuführen. Sicherlich: Ein paar Jahre wird das System in Ländern wie Bulgarien, Rußland und der ehemaligen Tschechoslowakei noch laufen, das ist so Tradition - also das wird nicht von einem Jahr zum anderen abgeschafft. Da gibt es ja auch ein riesiges Trainerpotential. Aber wie wir sehen: Die Abwanderungsquote wird immer größer. Dann werden also die ehemaligen Ostblock-Länder ein bißchen geschwächt, und die anderen Länder werden etwas besser. Auf Vereinsebene sieht man das schon jetzt.

Frage: Wie wichtig sind die Vereine für Ihre Arbeit?

Prielozny: Die Leistungsträger sind diejenigen, die über die Vereinsebene, die Nationalmannschaftsebene und ganzjährige konzentrierte Arbeit diesen Leistungsstand erreicht haben. Dornheim, Stutzke als bester Annahmespieler bei den Europameisterschaften 1991, das ist ein Ergebnis, daß der Stutzke in einem Spitzenverein, beim Europapokal, ständig bei Play-offs gefordert und über die Nationalmannschaft, erreicht hat. Die Erfolge zeigen, daß dieser Weg auch machbar ist. Auf der anderen Seite dienen die Erfahrungen aus 1993 als Warnung, wo gerade die Berliner Spieler in einem Jahr in 80 Spielen zum Einsatz kamen. Das ist schon eine Belastung, die auf Dauer nur bei Vollprofi-Bedingungen vertretbar ist.

Frage: Was sind denn im Moment die Bedingungen. Sind die Bundesligaspieler eher Amateure, Halbprofis oder Vollprofis?

Prielozny: Also, ich würde es bezeichnen als Halbprofis bis Amateur. Die Halbprofis können es nur sich leisten, in der Bundesliga Volleyball zu spielen, weil sie bei der Bundeswehr sind oder weil sie Vereinbarungen bei der Ausbildungsstelle oder der Arbeitsstelle haben, damit sie eine umfangreiche Menge trainieren können.

Frage: Sind Sie mit dem Niveau der Bundesliga zufrieden?

Prielozny: Das ist sehr schwankend, ich erinnere mich an ein Jahr, als Türk Gücü zurückgezogen hatte, da waren dann noch neun Mannschaften übrig, davon war eine Mannschaft Eintracht Frankfurt, die in der ganzen Saison gerade mal sechs Sätze oder so gewinnen konnte. Die Mannschaft konntest Du gleich vergessen, das heißt es waren acht Mannschaften übrig, also 14 richtige Spiele plus vielleicht zwei oder drei Pokalspiele, das war einfach zu wenig, zumal bis auf den HSV keine Mannschaft über die erste Runde im



DVV

Europapokal hinweggekommen ist. Inzwischen ist wirklich was passiert. Es ist spannend wie nie. Im Moment ist es optimal.

Frage: Ihr Kollege Siegfried Köhler macht kein Hehl daraus, daß er es am liebsten sehen würde, wenn die Mannschaft an einem Ort zusammengezogen würde. Würden Sie das bei den Männern auch gern so haben?

Prielozny: Mir wäre wichtiger, daß das Nachwuchskonzept in Richtung Nationalmannschaft bei den Männern besser funktioniert. In Deutschland muß man berücksichtigen, was machbar ist - und eine Konzentration an einem Ort ist eben nicht machbar. Machbar ist dagegen, daß über den Verein erstklassige Spieler an die Nationalmannschaft herangeführt werden. Das ist wirklich machbar. Aber wir sind an die obere Grenze gekommen, was im Ergebnis heißt, zweimal ein vierter Platz bei den Europameisterschaften, und jetzt stellt sich die Frage, ob mit diesem Konzept noch mehr machbar ist oder aber ob dies ganz einfach die Grenze ist.

Frage: Die Spieler haben im Dezember in Minden ja mit dem Verband verhandelt. Es heißt, es sei weitgehend Einigung erzielt worden. Heißt das auch, daß all diejenigen Spieler, die Sie jetzt in Ihrem Kader haben, auch bis Atlanta dabei sind? Oder sind auf dem Weg dorthin weiterhin Kompromisse nötig?

Prielozny: Leider sind Kompromisse nötig, das hat wieder mit der Professionalisierung zu tun. Ich will nicht sagen, daß ich die Spieler nicht gerne elf Monate als Profi zur Verfügung haben möchte. Wenn es so wäre, daß ein Spieler außer seinem Verein und der Familie nichts anders zu tun hätte, dann wäre es auch kein Problem zu sagen: okay, ich spiele durchgehend. Denn es ist ganz einfach auch sportlich interessant. Man kann in der Bundesliga mitspielen, okay, aber dann stößt man an Grenzen, dort steigert man irgendwann sicher nicht mehr seinen Wert, seinen Marktwert meine ich damit, und auch nicht seine Leistung. Diese Erfahrungen haben wir schon mehrfach gemacht. Und dadurch, daß die meisten Spieler neben dem Volleyball eben noch ihre Ausbildung oder ihren Beruf haben, gibt es unter diesen Bedingungen keine Chance, daß wir 15 bis 18 Spieler soweit bekommen, daß sie sich bis 1996 verpflichten.

Frage: Aber vielleicht 5 oder 6?

Prielozny: Das schon.

Frage: Kann man da Namen nennen?

Prielozny: Ja sicher. Das ist der Wolfgang Kuck zum Beispiel. Der Robert Dellnitz würde mitmachen. Rene Hecht, wenn es sein körperlicher Zustand zuläßt, Stutzke wäre dabei, denn er ist Profi. Aber die wichtigste Position, der Zuspieler Michael Dornheim, da müssen wir von Jahr zu Jahr sehen.



DVV

Frage: Das letzte Jahr war ein sehr erfolgreiches Jahr für Sie und Ihre Mannschaft - genau gesagt: Das erfolgreichste Jahr überhaupt. Neun Siege in der Weltliga, darunter zwei Erfolge gegen Olympiasieger und Weltliga-Titelverteidiger Brasilien, der vierte Platz bei der Europameisterschaft, die erfolgreiche WM-Qualifikation. Wie sind Ihre Erwartungen an 1994?

Prielozny: Eigentlich ziemlich groß, weil das Skelett dieser Mannschaft zusammen bleibt. Ziel für dieses Jahr ist es, neue Spieler zu suchen und zu finden und gleichzeitig gegen Mannschaften, gegen die wir noch ganz große Schwierigkeiten haben, wie Rußland, Italien, die Niederlande. Die WM hat für mich ganz klar Priorität. Für die Weltliga haben wir lediglich eine Woche ordentliche Vorbereitung, eine Regeneration nach der langen und anstrengenden Bundesliga-Saison ist gar nicht so recht möglich. Unser erster Spieltag findet in Korea statt, und wenn wir dort beide Spiele gewinnen können, dann können wir uns auch ein höheres Ziel für die Weltliga setzen. Dann haben wir die Holländer, von denen ich schon sprach, die heute noch die Früchte ernten von der Konzentration, die in den Niederlande in den 80er Jahren durchgeführt wurde, denn schließlich schafften sie damit den Anschluß ans Weltniveau. Die besten Holländer spielen heute in Italien und haben dadurch den Abstand zu den Italienern noch weiter verkürzt und den Abstand zu uns vergrößert. Und schließlich die Kubaner in unser Gruppe, die haben ganz andere Ziele. Die haben keine Bundesliga, die trainieren das ganze Jahr über für die Weltliga, das heißt, die gehen in die Weltliga mit sicherlich optimaler Vorbereitung.

Frage: Sie waren selbst ein Spieler internationaler Top-Klasse. Was sind so die gravierendsten Dinge, die sich im Männer-Volleyball geändert haben in den letzten Jahren und Jahrzehnten?

Prielozny: Eindeutig zeigt sich, daß Volleyball jetzt in einer höheren Etage gespielt wird. Ich bin zum Beispiel zwei Meter groß. Das war früher mehr als der Durchschnitt, heute sind die Mannschaften praktisch im Durchschnitt zwei Meter groß und sind zudem von der motorischen Seite her viel besser vorbereitet. Sprungkraft, Technik, Dynamik, da sind auch über zwei Meter große Spieler noch schnell und beweglich. Und was die Brasilianer spielen, daß ist schon ein Volleyball an der Grenze dessen, was noch machbar ist. Denn dort hat jeder Spieler alle Fähigkeiten, die spielen alles, die spielen mit drei Spielern in der Annahme, die sich abwechseln, von fünf Angreifern spielen vier alle Bälle im Angriff, erste Welle, zweite Welle, dritte Welle, das bringt eine unglaubliche Variabilität ins Spiel, es wird wieder zwei bis drei Jahre dauern - aber auch nur bei den Mannschaften, die nicht nur im Training etwas beeinflussen können, sondern auch in der Vorbereitung auf das Spiel - an die Brasilianer heranzukommen. Solche Gegner muß man wirklich studieren, gegen die muß man öfter mal spielen, denn in der Bundesliga spielt keine Mannschaft so.

Ein "Battle Name" und ein Maskottchen für das Weltliga-Team
Die "German Eagles" schwingen die Flügel

Einfach war es nicht, einen passenden "Battle Name" für die deutsche Volleyball-Nationalmannschaft zu finden. Irgendwann wurde die Suche erfolgreich beendet. Viele Namen wurden gehandelt: German Bulls, German Dwarfs, German Krauts, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Vorschläge gab es also deren einige. Und einer blieb am Ende übrig: Die "German Eagles" werden in der Weltliga versuchen, zum Höhenflug anzusetzen. Denn was in der US-amerikanischen National Basketball League (NBA) genauso schon seit langem üblich ist wie in der der National Football League (NFL), das wird ab sofort auch aus der Volleyball-Weltliga nicht mehr wegzudenken sein.

Wenn in Miami die Dolphins Football spielen oder in Seattle die Supersonics Basketball, dann haben diese Phantasie-Namen sicherlich ihren Teil zu Popularität dieser Sportarten in den USA beigetragen. Und auch in Deutschland verbindet ein jeder in Köln die Eishockeyspieler mit einem mitunter für arglose Schwimmer recht unangenehmen Fisch. "Kölner Haie" hier, "German Eagles" dort. Weil es mit einem Namen jedoch nicht getan ist, mußte auch ein Maskottchen her. Sam heißt der drollige Adler, der als offizielles Team-Maskottchen bei den Weltliga-Spielen '94 erstmals vorgestellt wird. Ob er den Spielern Flügel verleiht?





DVV

Aktionsprogramm 1994 der Männer/ Stand 17.03.1994

- 25.04.-03.05.1994 Lehrgang in Heidelberg/Brasilien 29.4.-4.5.94
29.4. D-NL im Saarlouis
01.5. D-BRA in Karlsruhe
02.5. D-BRA in Koblenz
- 03.05.-08.05.1994 Weltliga Korea-Deutschland in Seoul
- 12.05.-15.05.1994 Lehrgang Weltliga Deutschland-Holland
Wuppertal
- 16.05.-20.05.1994 Lehrgang in Karlsruhe
20.05.-22.05.1994 Weltliga Deutschland-Kuba in Karlsruhe
- 26.05.-30.05.1994 Weltliga Holland- Deutschland
- 30.05.-01.06.1994 Lehrgang in Kienbaum
- 01.06.-05.06.1994 Weltliga Kuba-Deutschland in Havanna
- 05.06.-09.06.1994 Lehrgang in Kienbaum
- 09.06.-12.06.1994 Weltliga Deutschland-Korea in Berlin
- 18.06.-30.06.1994 Regenerationslehrgang im Inland
- 21.07.-06.08.1994 Konditionslehrgang auf Fehmarn mit 2
Länderspielen gegen Schweden
- 17.08.-23.08.1994 Lehrgang im Inland
24.08.-28.08.1994 Deutschland-Cup
- 01.09.-05.09.1994 Turnier in Haarlem/Holland
- 13.09.-22.09.1994 Lehrgang mit Länderspielen gegen Japan
22.09.-24.09.1994 Länderspiel gegen Brasilien
- 27.09.-09.10.1994 Weltmeisterschaft in Griechenland
Athen/Thessaloniki

BEARD/HAAREFLAEP-94



DVV

Weltliga-Gegner im Porträt

Die Niederlande wollen wieder angreifen

"Es ist hart, an die Weltspitze zu gelangen, aber es noch schwieriger, sich dort zu etablieren." Joop Alberda, seit Mai 1993 Cheftrainer der niederländischen Volleyball-Nationalmannschaft, weiß, wovon er spricht. Nachdem die Niederlande 1992 Olympisches Edelmetall, genauer: Silber, gewonnen hatten, begannen die Probleme: Neue Visionen mußten her, nachdem das erfolgreiche Zentralisierungs-Modell der besten niederländischen Volleyballspieler an einem Ort ausgelaufen war. Nach diesem sogenannten "Bankras Modell" wurden die Besten der Besten aus ihren Vereinen geholt und trainierten in der Nationalmannschaft täglich miteinander. So wurde die Basis auch für den Gewinn der Silbermedaille in Barcelona gelegt.

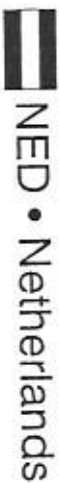
Joop Alberda gelang es danach, die erfahrenen Kräfte wie Superstar Ron Zwerver, Peter Blangé, Henk-Jan Held und Rob Grabert mit Talenten wie Bas van der Goor, Brecht Rodenburg und Richard Schuil zusammenzubringen und zu einer durchschlagkräftigen Einheit zu formen. Inzwischen spielen viele der besten Niederländer für Vereine im Ausland, zumeist in Italien, und kommen nur noch für einzelne Maßnahmen der Nationalmannschaft zusammen. Trotzdem gelang im Herbst 1993 der Gewinn der Silbermedaille bei den Europameisterschaften hinter Italien.

In der Weltliga hatten die erfolgsverwöhnten Volleyballer aus Holland zuvor allerdings erstmals die Endrunde verpaßt. Die in Italien unter Vertrag stehenden Zwerver und Blangé hatten allerdings auch nur sporadisch mitgemacht und die meisten Weltliga-Begegnungen ihres Teams nur vor dem Fernsehapparat verfolgt. Für 1994 ist die Marschroute klar abgesteckt: Die Niederlande wollen wieder angreifen. Das Erreichen der Endrunde ist erklärtes Ziel von Trainer Alberda, der sich besonders freut, die gesamte Saison auf die "alten Hasen" zurückgreifen zu können.

Auch nach den Weltligaspielen in Wuppertal wird der Deutsche Volleyball-Verband den Nachbarn noch einmal in Deutschland begrüßen können. Für den Deutschland-Cup, der Ende August stattfindet, hat der amtierende Olympia-Zweite, der 1997 sein 50jähriges Bestehen mit der Ausrichtung der Europameisterschaften im eigenen Land feiern wird, bereits fest zugesagt. Finanzprobleme dürfte der holländische Verband, der überdies 1995 auch die EM der Frauen organisiert, nicht haben. Im Frühjahr wurde ein vier Jahre geltendes, sehr lukratives Vertragspaket mit einer großen US-amerikanischen Vermarktungsagentur geknüpft.



VOLLEYBALL • Team composition
World League 1994



NED • Netherlands



PLAYERS

No.	Last name	First name "nick name"	Birthdate	Weight (kg)	Height (cm)	Highest spike (cm)	Block reach (cm)	Club	National selections	WC	OG	Oh	Tot.
1	LATUHIJN	Misha Arnold	26/12/70	84	190	320	310	Autodry/VCG	-	-	-	4	4
2	VAN RIEE	Henk-Jan Brocht	23/08/66	82	192	338	315	Rennick/ZVH	6	8	117	123	
3	HELD	Guido Jan Marko	12/11/67	92	200	347	327	Latte Gjillo (ITA)	6	8	205	219	
4	RODERBURG	Guido Jan	24/12/67	97	202	347	320	Rennick/ZVH	-	-	12	12	
5	GORTZEN	Marko Ron	08/11/70	94	198	340	315	Autodry/VCG	-	-	-	-	
6	POSTHUMA	Edwin Bas	11/08/63	96	209	351	326	Gabeca Montichiani	-	-	15	241	
7	KLOK	Ron	14/03/68	89	194	340	320	Et Camparo (ITA)	-	-	8	113	
8	ZWERVER	Ron	06/06/67	94	200	347	327	Sistey Treviso (ITA)	6	15	341	382	
9	van der GOOR	Edwin Bas	04/09/71	94	209	340	331	Piel Zoomers/D	-	-	-	39	
10	BENNE	Edwin Bas	21/04/65	105	208	330	325	Paris UC (FRA)	6	15	351	382	
11	van der MEULEN	Olof Peter	06/11/68	92	201	325	320	Corn Clay (ITA)	-	-	8	111	
12	BLANGE	Olof Peter	09/12/64	94	205	340	316	Maxkono Parma	-	-	15	290	
13	GRABERT	Rob	03/02/64	90	198	347	337	Latte Gjillo (ITA)	-	-	7	249	
14	van der HORST	Marin	02/04/65	100	212	335	345	Dachau (GER)	6	8	226	255	
15	ZOOZMA	Ronald	05/09/66	90	200	340	328	Gabeca Montichiani	-	-	15	283	
16	van der GOOR	Mike	14/03/73	95	206	338	322	Piel Zoomers/D	-	-	-	10	
17	van ES	Robert	11/11/75	92	204	334	312	Aleoni/Capelle	-	-	-	4	
18	van DUNEN	Arian	26/10/73	92	199	325	320	Doornik	-	-	-	4	

OFFICIALS

Head of delegation:	Gerard VERHALLE
Head coach:	Jaco ALBERDA
Assistant coach:	Ron DU BOIS
Doctor:	Maarten GOZELING
Trainer:	
Referee:	

COLORS

Main:	White + Blue
2nd:	Blue + Blue
3rd:	Orange + Blue

STATISTICS

Date	Minimum	Average	Maximum
Age	18.3	25.7	30.8
Height	190	202	212
Spike	320	338	351
2-hand block	310	323	345
National selections	0	153	382



DVV

Weltliga-Gegner im Porträt

Koreas Volleyballer - klein, aber oho

1984, als die bei den Olympischen Spielen in Los Angeles den fünften Platz errungen hatten, glaubten die Koreaner, sie könnten in die Volleyball-Weltklasse vordringen. Freilich fehlten dort starke Mannschaften aus dem Ostblock, und so warten die Gastgeber von Olympia 1988 (als sie übrigens nur einen enttäuschenden elften Rang belegten) bis heute auf den erfolgreichen Sprung in die Weltspitze.

Freilich können die im Weltvergleich relativ kleinen Spieler (Durchschnittsgröße 1,94 Meter) auf eine lange Volleyball-Tradition ihres Landes zurückblicken. Schon 1956 nahm ein koreanisches Männer-Team an Weltmeisterschaften teil, erreichte damals zwar nur Rang 18, feierte 1978 mit dem vierten Platz bei der WM in Rom jedoch einen beachtlichen Erfolg. An den Spielen der Weltliga nimmt Korea zum vierten Mal teil. Das Team erreichte bei den drei bisherigen Teilnahmen jeweils nur den vorletzten Platz in seiner Gruppe.

Die deutsche Mannschaft hat in der Weltliga bislang noch keine Bekanntschaft mit den wieselflinken Asiaten gemacht. Der Trainer des Asien-Meisters von 1989 und 1993, In-Taik Yang, legte in diesem Jahr Wert darauf, größer gewachsene Spieler zu nominieren. "Um mit den Spielern anderer Nationen mithalten zu können, muß man ganz einfach auch auf die Körpergröße achten", hat man in Korea erkannt, "ansonsten hat man keine Chance gegen die kraftvollen Angriffs- und Blockaktionen, die inzwischen im Welt-Volleyball praktiziert werden." Die Hoffnungen von Chefcoach Yang, der den Trainer der vergangenen Weltliga-Saison, Suk-Chul Yoo, inzwischen ablöste, ruhen auf dem zwei Meter großen Mittelblocker Byung-Sun Kim, den beiden Hauptangreifern Jong-Hwa Ha (1,95 m) und Do-Hun Lim (1,95 m) sowie Zuspieler Young-Chul Shin, einem der Besten seines Fachs.

"Wir müssen versuchen", so die Devise der Koreaner, "das große Repertoire unseres Zuspielers zu nutzen und so den gegnerischen Block auszuschalten." Dank ihrer verwirrenden Kombinationskunst und ihrer starken Feldabwehr hoffen die Asiaten, diesmal mehr als einen zehnten Platz unter zwölf Teilnehmern zu ergattern.



VOLLEYBALL • Team composition

World League 1994



KOR • Korea



PLAYERS

No	Last name	First name "nick name"	Birthdate	Weight [kg]	Height [cm]	Highest reach [cm]	Block [cm]	Club	National selections			
									WC	O.G.	Int. Tot.	
1	HA	Jong-Hwa	28/08/59	85	195	340	338	Hyundai	6	9	98	113
2	IM	Do-Hun	09/08/72	88	195	339	336	Hyundai	-	-	63	63
3	PARK	Sam-Ryong	07/06/68	95	191	338	337	Coro Security	6	8	29	41
4	SHIN	Jung-Sup	30/05/74	83	200	340	339	HanYang University	-	-	-	-
5	SHIN	Young-Chul	14/03/84	72	179	320	318	KEPCO	6	9	113	128
6	KANG	Sung-Hyung	07/05/70	81	189	335	333	Hyundai	-	9	73	82
7	KIM	Sung-Hyung	01/07/73	84	195	339	337	S.K.K. University	-	-	-	-
8	KIM	Sung-Woo	03/01/73	88	200	339	335	SungKyunk. U.	-	9	55	64
9	PARK	Byung-Sun	15/01/70	94	194	341	340	Hyundai	-	9	37	43
10	YOON	Jong-Chan	26/08/69	95	202	345	342	Hyundai	-	-	-	-
11	LEE	In-koo	02/02/75	95	200	341	339	HyunYang University	-	-	-	-
12	PARK	Hee-Sang	01/08/72	82	193	337	335	In Ha University	-	9	70	79
13	JIN	Chang-Wook	18/07/72	82	182	337	336	Hyundai	-	8	26	32
14	LEE	Sung-Hee	28/03/67	74	182	325	324	SangMu	-	-	-	-
15	MOON	Byung-Taik	13/08/71	90	195	338	337	Koryo Securities	-	-	-	-
16	KOO	Bon-Wang	18/05/72	75	200	341	338	Kyungki University	-	-	-	-
17	CHA	Seung-Hoon	24/03/70	75	184	326	325	KEPCO	-	-	-	-
18	KIM	Se-in	30/01/74	90	200	339	337	Han Yang University	-	9	60	69

OFFICIALS

Head of delegation:	Jin-Soo CHUNG
Head coach:	In-Taik YANG
Assistant coach:	Chi-Yong SHIN
Doctor:	Byung-Ryun GONG
Trainer:	
Referee:	

COLORS

Main:	White + White
2nd:	Red + Red
3rd:	Blue + Blue

STATISTICS

Date	Minimum	Average	Maximum
Age	19.1	23.0	30.0
Height	179	194	202
Spike	320	337	345
2-hand block	318	335	342
National selections	0	46	123

In Kuba dreht sich (fast) alles nur um Volleyball

In kaum einem anderen Land auf dem Erdball nimmt Volleyball auch nur annähernd einen so großen Stellenwert ein wie in Kuba. Das zentralistisch regierte Land tut alles, damit die Recken von Trainer Marino Juan Diaz dem Rest der Welt das Fürchten lehren. Und das ist dem Team um Joel Despaigne und Raul Diago Izquierdo in der Vergangenheit mit recht gutem Erfolg gelungen, wenn auch der ganz große Erfolg, den die kubanischen Frauen mit dem Olympiasieg 1992 längst vorweisen können, bei den Männern (noch) auf sich warten läßt.

Die letzte Olympische Medaille gewannen die Kubaner 1976, als sie in Montreal Bronze holten. 1992 reichte es in Barcelona nur zur undankbarsten aller denkbaren Plazierungen, nämlich zum vierten Platz. Die beiden zweiten Ränge in der Weltliga 1991 und 1992 waren da nur ein schwacher, wenn auch dollarschwerer Trost. Und Dollars sind in Kuba mindestens genauso wichtig wie glitzernde olympische Medaillen.

Mehr als 10.000 Kubaner üben sich regelmäßig im Baggern, Pritschen und Schmetterern. Die talentiertesten Spieler werden schon früh an Stützpunkten zusammengezogen und trainieren das gesamte Jahr hinweg gemeinsam. Neun Monate lang ist das kubanische Volleyball-Team im Jahr durchschnittlich "auf Achse", denn nur über die Teilnahme an internationalen Turnieren läßt sich einerseits der Anschluß an die Weltspitze halten und andererseits Geld verdienen. Von einem geregelten Familienleben kann da natürlich keine Rede sein. Hauptberuf Volleyballer - das bedeutet in Kuba fast ein "verheirat sein" mit der Sportart. Es bedeutet aber auch, heraus zu kommen aus der Armut und den Problemen, mit denen die meisten Menschen in diesem Land, das seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion wirtschaftlich erhebliche Einbußen verkraften mußte, politisch jedoch den alten Kurs weitersteuert, noch immer zu kämpfen haben.

Die Zukunft wird sowohl zeigen, wie es mit dem wunderschönen Land als auch mit dem nicht minder attraktiven Volleyball weitergeht. Das Spiel wurde 1906 in Kuba als sportliche Aktivität für die Soldaten eingeführt. Nach und nach dehnte es sich auf unterschiedliche Zonen der Hauptstadt aus. Die Folge war schließlich, daß 1930 in Havanna die "2. Zentralamerikanischen und Karibischen Spiele" mit der Sportart Volleyball stattfanden. Mit dem Einbezug von Volleyball in das Programm dieser Spiele breitete sich Volleyball weiter in andere Provinzen aus, erlangte zunächst einen nationalen Charakter und ist längst (siehe oben) auch international bekannt und gefürchtet. Die Kubaner übertreiben nicht, wenn sie von sich sagen, neue Aspekte in das Spiel eingeführt zu haben. "Der Schlüssel unseres Erfolges", so glauben sie, "liegt in unseren außergewöhnlichen Bewegungsabläufen und unserer großen Sprungkraft."



VOLLEYBALL • Team composition

World League 1994



CUB • Cuba



PLAYERS

No.	Last name	First name "nick name"	Birthdate	Weight (kg)	Height (cm)	Highest reach (cm)	Block (cm)	Club	National selections...			
									WC	OG	Oth.	Tot.
1	BROOKS V.	Fredy	10/08/69	84	187	330	300	Guantanamo	B	5	36	49
2	VIVES	C. Nicolas	24/04/70	88	192	325	318	Carduegos	5	5	27	37
3	VANTES R.	Ricardo	21/04/67	89	191	328	300	Camaguey	10	5	27	109
4	DESPAGNE CH.	Josel	02/07/66	96	194	348	320	S. Cuba	10	6	93	109
5	VALDES P.	Idealberto	14/04/67	84	185	345	318	Habana	10	3	21	34
6	CAO HERRERA	Gilman	30/03/72	84	195	340	330	C. Habana	-	5	31	46
7	MILLAN C.	Felix	13/10/67	85	198	345	320	C. Habana	10	5	20	35
8	SANCHEZ S.	Ricardo	27/05/69	92	187	346	315	P. Rio	10	6	98	114
9	DIAGO Izquierdo	Raul	01/08/67	82	191	343	310	Matanzas	20	3	116	139
10	SARMENTOS B.	Abel	22/07/62	91	195	350	325	Camaguey	4	4	23	27
11	HERNANDEZ CH.	Osvaldo	11/07/70	90	199	350	325	Camaguey	-	-	21	21
12	GATO M.	Ramon	18/11/73	75	192	345	315	C. Habana	-	-	-	-
13	ALFONSO M.	Nikolas	28/01/69	91	196	335	328	C. Habana	10	6	83	99
14	HERNANDEZ R.	Inosany	08/08/72	87	206	355	325	C. Habana	-	-	-	-
15	DAZ L.	Alexei	22/04/72	88	202	350	318	C. Habana	-	-	-	-
16	IZAGUIRRE P.	Alexei	06/02/74	81	197	352	345	C. Habana	-	-	-	-
17	BATTE A.	German	28/07/71	79	180	345	316	V. Clara	-	-	2	2
18	MARIN O.	Latario	30/03/67	91	198	345	315	C. Habana	-	-	63	67

OFFICIALS

Head of delegation:	Inocencio CUESTA
Head coach:	Martino Juan DIAZ
Assistant coach:	Glez Justo MORALES
Doctor:	Antonio IZVAGA
Trainer:	Jesus SAVIGNE
Referee:	

COLORS

Main:	Red + Red
2nd:	Blue + Blue
3rd:	White + Red

STATISTICS

Data	Minimum	Average	Maximum
Age	20.1	24.7	31.5
Height	187	195	206
Spike	325	343	355
2-hand block	300	319	345
National selections	0	43	139

Länderspieltermine der Männer-Nationalmannschaft

Folgende Länderspiele unserer Männer-Nationalmannschaft sind fest terminiert:

29.04.1994	in Saarlouis	gegen Holland	
01.05.1994	in Karlsruhe	gegen Brasilien	
02.05.1994	in Koblenz	gegen Brasilien	
06.05.1994	in Seoul	gegen Korea	(Weltliga)
07.05.1994	in Seoul	gegen Korea	Weltliga)
14.05.1994	in Wuppertal	gegen Holland	(Weltliga)
15.05.1994	in Wuppertal	gegen Holland	(Weltliga)
20.05.1994	in Karlsruhe	gegen Kuba	(Weltliga)
21.05.1994	in Karlsruhe	gegen Kuba	(Weltliga)
28.05.1994	in Hertogenbosch	gegen Holland	(Weltliga)
29.05.1994	in Hertogenbosch	gegen Holland	(Weltliga)
03.06.1994	in Havanna	gegen Kuba	(Weltliga)
04.06.1994	in Havanna	gegen Kuba	(Weltliga)
10.06.1994	in Berlin	gegen Korea	(Weltliga)
11.06.1994	in Berlin	gegen Korea	(Weltliga)



VOLLEYBALL • Team composition

World League 1994



GER • Germany



PLAYERS

No.	List name	First name	nick name	Birthdate	Weight (kg)	Height (cm)	Highest reach (cm)	Spike block (cm)	Club	National selections			
										WC	OC	Oth.	Tot.
1	LIEFKE	Marco		15/07/74	94	204	350	335	Moerser SC	-	-	13	13
2	KLEINBUB	Hogor		20/08/71	87	205	352	330	VfB Friedrichshafen	-	-	47	47
3	JALOWIETZKI	Bogdan		15/12/67	91	202	348	330	Moerser SC	-	-	3	3
4	HEITMANN	Oliver		14/10/69	85	198	340	325	TUS Kallert	-	-	78	78
5	HECHT	René		16/10/61	103	207	352	340	SCC Berlin	-	-	355	355
6	OLDENBURG	Dik		11/02/67	90	198	355	340	1. VC Hamburg	-	-	112	112
7	LESNER	Waldemar		18/04/67	97	201	359	325	VfB Friedrichsh.	-	-	-	-
8	REIMANN	Frank		31/07/67	91	202	349	330	Falcoarena SV Bayer Wuppertal	-	-	95	95
9	KLUCK	Wolfgang		12/10/67	91	197	346	329	VfB Friedrichsh.	-	-	45	45
10	MEITZGER	Christian		01/11/71	103	202	346	330	VfB Friedrichsh.	-	-	1	1
11	STUTZKE	Frank		21/04/64	90	194	338	326	VfB Friedrichsh.	-	-	148	148
12	BÄTTCHEN	Andreas		29/11/71	89	199	349	332	ASV Dachau	-	-	-	-
13	DELLNITZ	Robert		1/00/769	98	203	359	329	SCC Berlin	-	-	162	162
14	DORRHEIM	Michael		02/04/69	86	187	337	329	VfB Friedrichshafen	-	-	152	152
15	SCHNEIDER	Thomas		03/04/71	90	198	334	325	ASV Dachau	-	-	52	52
16	BARONOWSKI	André		19/09/67	79	184	324	320	SCC Berlin	-	-	12	12
17	HÄBERLEIN	Mathias		26/02/69	88	195	339	328	ASV Dachau	-	-	-	-
18	JENNEWEIFN	Axel		28/09/73	80	189	340	316	VC Hamburg	-	-	-	-

OFFICIALS

Head of delegation:	Hartmut GIEBELS
Head coach:	Igor PRIELEDZNY
Assistant coach:	Bernd BINKOWSKI
Doctor:	Manfred HOLZGRAEFE
Trainer:	Hans-Peter MEIER
Referee:	

COLORS

Main:	White + Black
2nd:	Patrol + Black
3rd:	Black + Black

STATISTICS

Date	Minimum	Average	Maximum
Age	19.7	25.1	32.4
Height	184	198	207
Spike	324	344	359
2-hand block	316	330	343
National selections	0	70	355

(Stand: 3/94)

Geburtsdatum:	10.7.69
Geburtsort:	Jicin (nordöstlich von Prag)
Größe:	2,03 m
Gewicht:	98 kg
Familienstand:	ledig
Verein:	SCC Berlin
Länderspiele:	162
Position:	Außenangreifer, Mittelblocker
Beruf:	gelernter Elektro-Monteur, Wehrdienst bei der Sportkompanie in Potsdam
bisherige Vereine:	1983 - 1990: TSC Berlin
1990 - 1992:	Post SV Berlin
seit 1992:	SCC Berlin
sportl. Erfolge:	9. Platz EM 1989, 4. Platz EM 1991, 7. Junioren-EM 1986, 5. Junioren-EM 1988, Deutscher Meister 1993, DVV-Pokalsieger 1994. Musik hören
Hobbys:	
DVZ-Rangliste:	1. Angriff



DVV

Das Jahr 1993 war für Robert Dellnitz bislang der Höhepunkt seiner Karriere. Lange Zeit führte er bei den Angreifern die Weltliga-Statistik des internationalen Verbandes an, mußte seinen ersten Platz jedoch später an den an den Russen Fomine abgeben, weil der Deutsche mit seinem Team die Endrunde verpaßt hatte und keine weiteren Pluspunkte sammeln konnte. "Wenn Robert sich so stabilisiert, wie er im letzten Jahr gespielt hat, dann kann er eine bedeutende Rolle im europäischen Volleyball spielen", glaubt Bundestrainer Igor Prielozny, der Dellnitz für einen der physisch stärksten Spieler seiner Mannschaft hält. "Mit einer verstärkten mentalen Vorbereitung auf das Spiel wäre er gar ein kompletter Spieler."

Früher, erinnert sich Dellnitz Vereinstrainer Olaf Kortmann, "früher war der Robert einer, der den Kopf schnell in den Sand gesteckt hat, wenn es einmal nicht so lief. Kortmann machte dem langen Ruhigen klar, daß er mehr aus sich herauskommen müsse. "Das Problem war wahrscheinlich, daß ich einfach zu ruhig war", sagt Robert Dellnitz, aber das habe sich inzwischen geändert. "Ich bin auf dem Feld freier geworden und habe mich dadurch auch leistungsmäßig steigern können."

Eine weitere Steigerung ist durchaus zu erwarten. Schon allein deshalb, weil Robert Dellnitz weiterhin an der Seite seines einstigen Vorbildes René Hecht agiert, jenem Riesen, von dem der kleine Robert als 13jähriger Zwerg nach einem Länderspiel der DDR-Nationalmannschaft ein Autogramm erhielt und sich damals nie hätte träumen lassen, eines Tages gemeinsam in der Nationalmannschaft zu stehen.

Das Porträt/Dellnitz

Nationalspieler im Porträt: René Hecht

(Stand 2.3.94)

Geburtsdatum:	16.10.61
Geburtsort:	Staaken
Größe:	2,07 m
Gewicht:	103 kg
Familienstand:	verheiratet, zwei Kinder (Juliane, geb. 1988, Florian geb. 1993)
Verein:	SCC Berlin
Länderspiele:	355
Position:	Außenangreifer, Annahmespezialist
Beruf:	Tätigkeit im Vertrieb für Sportgerätefirma "Protrain"
Berufsziel:	ab September Ausbildung zum Industriekaufmann geplant, Ziel, einmal im Sportmanagement tätig zu werden
bisherige Vereine:	bis 1990: TSC Berlin 1990 (März - Mai): Falconara/Italien Sept. 1990 - Aug. 1992: Post SV Berlin Aug. 1992 - Januar 1993: Santa Croce/Italien Jan. 1993 - Aug. 1993 aufgrund Meniskusoperation verletzt, seitdem: SCC Berlin
sportl. Erfolge:	DDR-Meister 1984, 1986 DDR-Pokalsieger 1983 - 1985 WM-Teilnehmer 1982 EM-Teilnehmer 1979, 1981, 1983, 1989 (4.), 1991 (4.) 3. Platz Junioren-EM 1979
Hobbys:	Briefmarken sammeln, Familie
Voba. des Jahres:	DDR: 1986, 1990, Deutschland 1991



Es ist sicher nicht übertrieben zu sagen: Ohne René Hecht hätte sich die deutsche Volleyball-Nationalmannschaft längst noch nicht zu dem Team entwickelt, das sie inzwischen auch international bekannt gemacht hat. Der Kapitän ist nicht nur nach Ansicht von Bundestrainer Igor Prielozny "die Leitfigur, eine Persönlichkeit nicht nur auf dem Spielfeld."

"Inzwischen kommen die Spieler wieder gerne zur Nationalmannschaft", freut sich der 2,07-Meter-Riese aus Berlin, dem ein gutes Klima innerhalb der Mannschaft allemal wichtiger ist als materielle Interessen. "Wir können doch sowieso nicht im Traum daran denken, uns mit Fußball oder Tennis zu vergleichen." Also: Geld ist für Volleyballspieler Hecht nicht der Grund, warum er seinen Sport mit so viel Engagement auch außerhalb des Spielfeldes ausführt. "Unsere Erfolge in der Weltliga-Saison 1993", so Hechts Philosophie, "sind vor allem darauf zurückzuführen, daß die Stimmung stimmte. Nur, wenn man Freude und Spaß am Spiel hat, kann man auch gute Leistungen zeigen."

Ob er persönlich den Weg nach Atlanta bis zum Ende wird mitgehen können, weiß René Hecht noch nicht sicher. Nicht, daß er nicht wollte, aber: "Ich hoffe, daß er körperlich bis dahin durchhält", sagt Igor Prielozny. Mit nunmehr schon 32 Jahren, von denen er mehr als ein halbes Leben Leistungssport getrieben hat, ist Hecht nämlich nicht mehr der Jüngste. "Gerade im vergangenen Jahr sind wir Unentwegten an unsere körperlichen Grenzen gestoßen", erinnert sich der verlängerte Arm des Bundestrainers an 1993 und freut sich, "daß in diesem Jahr eine dreiwöchige Regenerationszeit mit ins Programm aufgenommen wurde."

Jan./Portratta/Hecht



DVV

Nationalspieler im Porträt: Michael Dornheim

(Stand 3/94)

Geburtsdatum:	2.4.1968
Geburtsort:	Weiden (Oberpfalz)
Größe:	1,88 m
Gewicht:	84 kg
Familienstand:	ledig
Verein:	VfB Friedrichshafen
Länderspiele:	152
Position:	Zuspieler
Beruf:	abgeschlossenes Studium der Volkswirtschaftslehre, z.Zt. Praktikum in Friedrichshafen
bisherige Vereine:	bis 1983: TB Weiden 1983 -1987: Internat Höchst / OSC Höchst 1987 - 1989: Hamburger SV 1989 - 1990: TSV Milbertshofen seit 1990: VfB Friedrichshafen
sportl. Erfolge:	Deutscher Meister 1988 Deutscher Pokalsieger 1989, 1990 3. Junioren-EM 1986, 4. Jun.-WM 1987 4. EM 1991, 1993
Hobbys:	Lesen, Musik hören (Genesis, Phil Collins)
DVZ-Rangliste 1993:	2. Abwehr, 3. Zuspiel
"Volleyb. des Jahres":	1. 1993

Michael Dornheim ist der unangefochten beste Zuspieler Deutschlands. Außerdem ist er der zur Zeit einzige Stammspieler in der Mannschaft von Igor Prielozny, der vier Jahre lang im Frankfurter Internat des Deutschen Volleyball-Verbandes ausgebildet wurde. 1993 wählten ihn die Leser des Fachmagazin "Deutsche Volleyball Zeitschrift" zum "Spieler des Jahres". Zusammen mit René Hecht soll Dornheim zu den Korsettstangen des deutschen Teams auf dem Weg nach Atlanta gehören. "Auf der Position des Zuspielers ist er eine feste Größe in Europa", lobt Bundestrainer Igor Prielozny den Friedrichshafener, der sich in der deutschen Nationalmannschaft bislang gegen alle Konkurrenten auf dieser Schlüsselposition durchgesetzt hat. Da Michael Dornheim nach Abschluß seines Studiums zur Zeit ein Praktikum absolviert, stand lange Zeit nicht fest, ob er dem Nationalteam in diesem Jahr voll zur Verfügung stehen könnte. Dank des Entgegenkommens seines Arbeitgebers konnte jedoch eine Lösung gefunden werden.

Jar. Gert. 816/Dornheim

Nationalspieler im Porträt: Marco Liefke

(Stand 3/94)

Geburtsdatum: 15.7.74
Geburtsort: Schwerin
Größe: 2,04 m
Gewicht: 104 kg
Familienstand: ledig
Verein: Moerser SC
Länderspiele: 13
Position: Mittelblocker, Diagonalspieler
Beruf: Student der Wirtschaftswissenschaften an der
Gesamt-Hochschule Duisburg, 3. Semester
bisherige Vereine: 1987 - 1992: über TZ und KJS Schwerin zum SC
Traktor Schwerin, später Schweriner SC
seit 1992 in Moers
sportl. Erfolge: EM-4. 1991, WM-Qualifikation im November 1993
für WM 1994, DVV-Pokalsieger 1993, DDR-Meister
1989
Hobbys: Kino, Lesen
DVZ-Rangliste: 2. Aufsteiger der Saison

Bundestrainer Igor Prielozny lobt den Jüngsten in seinem Ensemble über den grünen Klee: "Marco gehört körperlich zu den entwicklungsfähigsten Spielern im Mittelblock und auf der Diagonalposition. Er ist ein Produkt der DDR-Sichtung auf der einen und der gesamtdeutschen Bundesliga auf der anderen Seite und über den Verein zu einem absoluten Spitzenspieler geworden." Wenn man bedenkt, daß der gebürtige Schweriner in diesem Jahr erst 20 Jahre alt wird, dann ist er in seiner Entwicklung tatsächlich schon sehr weit. "Zum Volleyball kam ich eher zufällig", erinnert sich Liefke an sein drittes Schuljahr. Damals wollte es das Schicksal, daß die Frau des damals bekannten Volleyballspielers Wolfgang Maibohm (Mitglied der DDR-Silbermedaillen-Mannschaft der Olympischen Spiele von 1972) Klassenlehrerereim vom schon zu jener Zeit für sein Alter recht kräftigen und hochgewachsenen Marco wurde. "Sie hat mich gesehen und gesagt: 'Du mußt Volleyball spielen.'" Und so spielte Liefke eben Volleyball und hat mittlerweile "total Lust auf Atlanta."
In Moers ("Der Abschied aus Schwerin ist mir überhaupt nicht leicht gefallen") hat er noch einen längerfristigen Vertrag, eine hoffnungsvolle Karriere scheint vorgezeichnet. Bei allem Lob hat der Bundestrainer aber auch Kritik parat: "Der Marco ist ein sehr bescheidener Mensch, ein bißchen mehr gesunde Frechheit auf dem Spielfeld würde ihm gut tun." Was der Angesprochene bestätigt: "Eigentlich bin ich gar kein zurückhaltender Typ, aber beim Spiel könnte ich vielleicht ein bißchen extrovertierter sein."

Der Olympiasieger im Porträt: Brasilien

Fast jeder Spieler kann fast alles

"Was die Brasilianer spielen, ist schon an der Grenze dessen, was überhaupt machbar ist." Aus den Worten des Bundestrainers der deutschen Volleyball-Nationalmannschaft, Igor Prielozny, läßt sich erahnen, wie stark der Olympiasieger und Titelverteidiger der Weltliga zur Zeit ist. "Jeder Spieler hat alle Fähigkeiten", lobt Prielozny das selbst ihm, dem fast 300fachen Nationalspieler der ehemaligen Tschechoslowakei, schon "fast unheimliche Können" der Brasilianer.

In der Finalrunde der Weltliga '93 hatte kein Gegner auch nur den Hauch einer Chance gegen die Brasilianer. "Es wird zwei oder drei Jahre dauern, bis die anderen Mannschaften wieder an den Brasilianern dran sind", glaubt Prielozny, "die spielen mit drei Spielern in der Annahme, die sich abwechseln, von fünf Angreifern spielen vier alle Bälle im Angriff, erste Welle, zweite Welle, dritte Welle, das bringt eine unheimliche Variabilität ins Spiel." Eben diese Variabilität war es auch, die beim Weltliga-Finale in Sao Paulo 20.000 Zuschauer von ihren Sitzen riß und den Finalgegner Rußland - wie zuvor übrigens schon den Halbfinal-Kontrahenten und dreifachen Weltliga-Sieger Italien - zum Statisten degradierte. Die beiden entscheidenden Begegnungen gewann Brasilien, unterstützt durch das fanatische Pulikum, jeweils nahezu problemlos mit 3:0. Es steht nicht zu erwarten, daß die Mauricio Lima, Marcelo Negrao, Giovane Gavio, Gilma Teixeira & Co. sich in diesem Jahr in viel schwächerer Verfassung präsentieren werden. Freilich könnte es möglich sein, daß der ein oder andere Gegner sich die ein oder andere Finesse der scheinbar Übermächtigen zu eigen gemacht hat.

Die deutsche Nationalmannschaft beispielsweise hat allerdings gar nicht einmal so schlechte Erinnerungen an die Brasilianer. Vorbereitet von dem gewieften Taktiker Prielozny und unterstützt von einem begeisterten Münchner Publikum gelangen 1993 zwei sensationelle Heimspiel-Erfolge (einmal 3:1 und einmal 3:2) über den haushohen Favoriten. Manch einer mag damals geglaubt haben, Deutschland sei schon dran an den Gelb-Blauen, doch spätestens nach den beiden 0:3-Auswärtsniederlagen mußte auch der größte Phantast erkennen, daß sich Brasilien nicht nur viele tausend Kilometer weit entfernt von Deutschland befindet, sondern auch noch Volleyball von einem anderen Stern zu spielen in der Lage ist.



VOLLEYBALL • I team compoistiuiri
World League 1994



BRA • Brazil



PLAYERS

No	Last name	First name "nick name"	Birthdate	Weight [kg]	Height [cm]	Highest reach [cm]	Spike [cm]	Block [cm]	Club	National selections	WC	OG	OH	Tot.
1	NEGRAO	Marcelo Teles	10/10/72	90	198	360	322	322	Treviso (ITA)	8	143	173	316	
2	BRITO	Jorge Edson S.	13/10/56	90	192	342	322	322	Palmeiras/Parma/lat	10	8	114	132	
3	GAVIO	Glovere F.	07/09/70	89	198	340	322	322	Porto (ITA)	15	8	153	186	
4	TEIXEIRA	Gilmar	30/10/70	82	183	333	318	318	Nossa Caixa/Suzano	7	7	15	155	
5	SILVA	Paulo André	24/12/63	93	201	335	317	317	Falv/Minas	15	13	217	245	
6	LIMA	Mauricio C.	27/01/68	77	184	321	304	304	Daytona/ITA	19	8	30	104	
7	MARCELINO	Fabio	11/03/73	92	195	341	313	313	Rhodias/Pirelli	8	6	90	104	
8	CHIAROTTI	Douglas	10/11/70	90	196	337	320	320	Banespa	22	15	224	281	
9	GOLIVEIRA	Antonio Carlos	20/04/65	93	196	336	318	318	Mexicono (ITA)	8	40	40	40	
10	PEREIRA	Max Jefferson	27/01/70	85	198	337	329	329	Banespa	16	2	144	162	
11	CARVALHO	Naibet	24/03/69	85	195	332	313	313	Banespa	15	15	42	24	
12	BITEKOCURT	Janeison	09/03/74	88	195	330	312	312	Falv/Minas	8	42	42	42	
13	TOALDO	Carlos Roberto	21/05/70	83	201	335	320	320	Banespa	15	8	153	176	
14	SAMUEL	Alexandre Ramos	20/03/70	85	201	333	320	320	Milard/ITA	3	49	52	52	
15	OLIVEIRA	Talmo Curto	10/10/69	90	194	324	314	314	Palmeiras/Parma/lat	8	12	12	12	
16	BERNARDO	Gilson	20/02/68	82	187	323	319	319	Nossa Caixa/Suzano	11	11	11	11	
17	PEREIRA	Cassio	07/12/71	82	187	323	319	319	Falv/Minas	15	15	11	7	
18	SCHWANKE	Carlos	05/05/74	92	198	340	320	320	Falv/Minas	15	15	11	7	

OFFICIALS

Head of delegation:	Sami MEHLINSKY
Head coach:	José GUILMARAES
Assistant coach:	Marcos MIRANDA
Doctor:	Marcio CUNHA
Trainer:	José LIMA
Referee:	

COLORS

Main:	Yellow+Dk.Blue
2nd:	Dk.Blue+Dk.Blue
3rd:	White+Dk.Blue

STATISTICS

Date	Minimum	Average	Maximum
Age	19.9	24.2	30.2
Height	184	195	201
Spike	321	336	360
2-hand block	304	318	329
National selections	11	107	261

	Allgemeine Klasse									
	1. BL		2. BL		RL		BYL		LL	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
17.9.			1	1						
18.9.		1								
23.9.		2								
24.9.			2	2						
25.9.										
1.10.		3	3	3			PA	PA	PA	PA
2.10.										
3.10.		4	4	4						
8.10.			5	5			1		1	
9.10.								1		
15.10.			6	6		2	2	2		1
16.10.					2		3	3		
22.10.	1		7	7	3			4	2	
23.10.					4	3	4			
29.10.	2		8	8	A	A	A	A		2
30.10.										
5.11.	3	A	PB	PB	PB	PB	PB	PB	PB	PB
6.11.		A								
12.11.	4	5	9	9	5		5		3	3
13.11.						4		5		
16.11.	A	A	RP	RP	RP	RP	RP	RP	RP	RP
19.11.	5	6	10	10	6		6	6	4	
20.11.						5	7			
26.11.	6	7			A	A	A	7	5	4
27.11.			QP	QP				8		
3.12.	P1	P1	P1	P1		G	8	A		5
4.12.					7	7				
10.12.	7	8	11	11	8			9	6	
11.12.						8				
17.12.	P2	P2	12	12	9	9	9			6
18.12.										

Erklärungen:

BL = Bundesliga
 RL = Regionalliga
 BYL = Bayernliga
 LL = Landesliga
 PA = Pokalrunde A
 PB = Pokalrunde B
 RP = Regionalkokal
 QP = Qualifikation zur
 Pokalhauptrunde
 P1 = Pokalhauptrunde
 N = Nord-/Südbayerische
 Meisterschaft
 B = Bayerische
 Meisterschaft

D = Deutsche Meisterschaft
 BSF = Bundesspielfest
 AS = Aufstiegs spiele zur
 2. Bundesliga
 PO? = Play Off (1./2. Spiel/
 Entscheidung)

REL = Relegationsspiele
 zwischen 1./2. BL

A = Ausweichspieltag
 m = männlich
 w = weiblich

Hinweise:

- Es dürfen nur die für die betreffenden Leistungsklassen ausgewiesenen Spieltage belegt werden.
- Vereine, die nicht an allen vorgesehenen Spieltagen die Ausrichtung eines Heimspiels übernehmen können, müssen ihre Staffelleiter umgehend davon in Kenntnis setzen. Erst am Staffeltag vorgetragene Argumente führen i. d. zur Aberkennung des Heimvorteils.
- Für Vereine der Bayernliga ist die Teilnahme an den Pokalspielen der Runde A, für die der Regionalliga und der 2. Bundesliga an denen der Runde B, Pflicht.

Joachim Dudek, Landesspielfwart

Rahmenterminplan 1994/95

	Allgemeine Klänge										Jugend					Senioren			
	1. B1		2. BL		RL		BYL		LL		A	B	C	D	E	I	II	III	IV
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w									
7.1. 8.1.	8		13	13															
14.1. 15.1.	9	9	14	14	10		10	10	7										
21.1. 22.1.	10	A	15	15	A	11	11	11	7										
28.1. 29.1.	PF	10	16	16	11	A	12		B										
4.2. 5.2.	11		17	17	13	13	13	A	8					N					
11.2. 12.2.	12	11	18	18	A	14	A	13	9	A									
18.2. 19.2.	13	12	19	19	14	15	15	15	A	9			N						
25.2. 26.2.	14	13	20	20	F A S C H I N G														
4.3. 5.3.	A	14	21	21	16	A	16	10	10	N		N							
11.3. 12.3.	15	A	22	22	B A Y E R N P O K A L														
18.3. 19.3.	16	15	23	23	17	17	A	A	11	A			B						
25.3. 26.3.	17	16	24	24	18	18	18	17	11		N								
1.4. 2.4.	18	17	25	25							B		B	B	N	N	N	N	
5.4. 7.4. 8.4. 9.4.	PO1 REL PO2/ 18 POE/REL																		
12.4. 15.4. 16.4. 17.4.	PO3 PO4 REL POE REL PO1/REL				O s t e r n O s t e r n														
19.4. 21.4. 22.4. 23.4.	PO5 PO6 PO2 POE	AS AS AS	AS AS AS																
26.4. 29.4. 30.4.	PO7 PO3 PO8 PO4 POE POE										B				B	B	B	B	
3.5. 6.5. 7.5.	PO5 PO6																		
10.5. 13.5. 14.5.	PO7 PO8 POE												BSF BSF		Qualifikation				
20.5. 21.5.											D D		D D						
27.5. 28.5.												D D							
3.6. 4.6.														BSF BSF	D D	D D	D D	D D	

Spielerterminplan Niederbayern 1994/95

Stand: 15.03.94

	Juni			Juli		
	11.12.	18.19.	25.26.	02.03.	09.10.	16.17.
Bu	m					
BK	m					
KL	m					
-JA	m					
-SB	m					
-SO	m					
-SD	m					
-SE	m					

	September			Oktober			November			Dezember		
	17.18.	24.25.	01.02.	08.09.	15.16.	22.23.	29.30.	05.06.	12.13.	19.20.	26.27.	03.04.
Bu				x	x	x						
BK												
KL												
-JA												
-SB												
-SO												
-SD												
-SE												

Zuscherterteilung:

Bu Gesamtliga
BK Bezirksklasse
KL Kreisliga

-JA Jugend A u. u.
-SI Senior (en) / u. u.

m männlich
w weiblich

x Spelling
P Pokalspielbeig

S Südbayerische Meisterchaften
B Bayerische Meisterchaften

D Qualifikation zur DM
D Deutsche Meisterchaften
BSF Bundesmeister

BfPo Bayernpokal

	Januar			Februar			März			April			Mai			Juni			Juli										
	14.15.	21.22.	28.29.	04.05.	11.12.	18.19.	25.26.	04.05.	11.12.	18.19.	25.26.	01.02.	08.09.	15.16.	22.23.	29.30.	06.07.	13.14.	20.21.	27.28.	03.04.	10.11.	17.18.	24.25.	01.02.	08.09.	15.16.	22.23.	
Bu	m	x																											
BK	m	x																											
KL	m	x																											
-JA	m																												
-JB	m																												
-JC	m																												
-JD	m																												
-JE	m																												
-SI I	m																												
-SI II	m																												
-SI IV	m																												

